

# Neue Lodzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Spaltenbreite oder deren Raum 80 Kop. u. auf der 2. Seite pro 4-gespaltene Spaltenbreite oder deren Raum 70 Kop., resp. 25 Pf. — Reklamen: 60 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Donator nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Erste Ausgabe 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbeitrag ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr 8.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postsendung: pro Quartal 2.25, ins Ausland pro Quartal 5.40. Dasselbe bei der Post 5 Pf. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illustr. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Nr. 394. Freitag, den (17.) 30. August 1912. II. Jahrgang.

## Konzert-Garten und Varieté-Theater „Mannteuffel“

Anfang des Konzerts um 8 Uhr, der Vorstellung um 9 Uhr abends. — Entree 55 Kop. Reservierte Plätze 1 Rbl. extra. — Am 1. und 16. jedes Monats neue Artisten. — Kapellmeister R. Antonius.

## Heute und täglich: Original-Borsini-Truppe! Neue Debüts. u. A.: Miss Alice & Captain Srema

Africander Sharpshooters und die anderen neuengagierten erstklassigen Kunstkräfte.

## THEATER SCALA

Biegelstraße 18 — Tel. 15-04

Eröffnung am 1. September 1912.

Erstklassiges, hochmod. eingerichtet. Familien-Zweckstätten-Theater nach dem Muster der ausländischen Bestände. Erbaut nur die allerersten Positionen des In- u. Auslandes. Schönstes Theater in Rußland-Polen. Solistisches Ensemble, elektr. Licht- und Vacuumreinigung. Neue Säler gebaut, hat sämtliche Vorrichtungsregeln für die Bequemlichkeit, Sicherheit und Gesundheit des P. P. Publikums getroffen.

Erstklassiges Theater-Konzertorchester, bestehend aus 20 der besten Musiker. Sachverständige Dekoration aus Arbeit (Künstlerischer). Täglich Vorstellung, 8 Uhr Konzert, 8, 10, 11 Uhr d. Vorstellung. Neben Sonnabend, Sonn- und Feiertag: Nachmittagsvorstellung bei halben Preisen. Beginn 3 Uhr nachmittags. Eintrittspreise sehr mäßig, das Theatermann das Theater besuchen kann.

6102

## Kabarett „Ermitage“, Eröffnung am Sonntag, den 1. September 1912.

Dzielnstr. 18. Telefon 18-04.

## Nr. 145 Petrikauerstraße (gegenüber der Evangeliska) Nr. 145 Allgemein bekannte Zahnklinik von Zahnarzt H. PRUSS.

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne. Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne. Absolut schmerzlos Zahnziehen. Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkronen, Goldbrückenarbeiten, künstl. Zähne ohne Gaumen. Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kautschukplatten auf der Stelle. Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

## Neueröffnete Klinik für Zahn- und Mund-Krankheiten

## Zahnarzt St. DĄBROWSKI.

Besondere Abteilung für künstl. Zähne, Kronen und Goldbrücken unter der Leitung des Zahnchirurgen G. Perkis. Sämtl. bekannte Zahnplombierergeschäfte, Zahntechnikern G. Perkis. Wietzoden. Schmerzloses Zahnziehen. Empfang ohne Unterbrechung v. 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Zahnarzt St. Dąbrowski empfängt in seinem Spezialkabinett bei der Zahnklinik. Mäßige Preise! Petrikauerstraße Nr. 127, Ecke Mozjadowskistrasse. Neben der Apotheke. Telefon Nr. 25-89.

Bekanntmachung.

Am 31. August 1912, eröfnet die Kaffee „Tivoli“ an der Petrikauer Straße Nr. 90, im Hause des Herrn Stojewski, woselbst auch Frühstück, Mittag- und Abendessen, sowie auch Landprodukte verabreicht werden. Die Küche nach den letzten Anforderungen der Hygiene, wird unter vorzüglicher Leitung der Köche, — Am Eröffnungstage bestimmen wir 10% vom Umsatz zugunsten des Vereines zur Bekämpfung der Tuberkulose. — Wir empfehlen uns dem Wohlwollen des geehrten Publikums von Lob und Umgegend und zeichnen uns durch

Gierbich und Majozak.

Sonntag, den 1. September a. c. auf dem Gelsedrom des Helenehof nur ein einziges Mal und zum ersten Male in Lodz

## Hunde-Wettrennen und Masterrade von Hunden.

Eintritt 20 Kop. Sitzplätze v. 40 Kop. an. Kinder die Hälfte. Anmeldungen von Hunden und Informationen erteilt Rudolf Kwis, Hotel Manteuffel Nr. 45, von 12-5 Uhr, woselbst auch Billets im Vorverkauf zu haben sind. 10904

## Mode-Salon M-me Iréne

Dzieln-Strasse Nr. 1 II. Telefon 18-01. Telefon 18-01.

## Adwokat Przysięgły Eduard Filipkowski

powrócił. 10750. Przyjmuje od 4-7. Konstancyńska 19, Tel. 11-40

## Rechtsanwalt S. Hertzberg

wohnt in Nikolajewka-Strasse Nr. 31, an der Ecke. Sprechstunden täglich von 5-8 Uhr. 9201

## Rechtsanwalt A. UGER,

Dzieln-Strasse Nr. 21 ist zurückgekehrt. Empfängt von 4-8 Uhr. 10790

## Zahnarzt RAKISCHSKI

zurückgekehrt. Petrikauer Strasse Nr. 81. — Telefon Nr. 16-87. 10881

## Dr. Papierny

Accoucheur 10779. zurückgekehrt, Poludniowa-Strasse Nr. 23.

## Laboratorium Magister N. Schatz

Petrikauer 50. 10888. Analysen: medizinische, chemisch-technische. Blutuntersuchung bei Syphilis.

## Zahnarzt J. Haberkfeld

zurückgekehrt. Telefon Nr. 17-31. 10746

## Zahnärztliches Kabinett L. SLADKIN,

Chem. Assistent des zahnärztlichen Instituts d. Hofzahnarztes Engel in Berlin. Spezialist für zahnärztliche Metalltechnik, Goldkronen, Brücken (künstliche Zähne ohne Gaumen), Gold- und Porzellan-Plomben. Regulierung schief gewachsener Zähne etc. Sprechstunden: von 10-1 und von 4-8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr vormittags. 110485, Frutka-Str. 4.

## Zahn-Arzt M. Riesnik-Epstein

ist vom Auslande zurückgekehrt und empfängt persönlich in der eigenen Zahn-Klinik 192 Petrikauer-Strasse 192. 10878

## Intelligenter Pack-Meister

Christ, circa 30 Jahre alt, mit Kenntnis der 3 Landesprachen, findet sofort Anstellung in einer großen Warenniederlage zu günstigen Bedingungen. Selbstgeschrieb. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an die Annon.-Exp. G. Unger, Warschau, Wierzbowastr. 8, unter „P. M.“ 10776

## LEHRLING

mit guter Schulbildung, Christ, von bedeutender Firma gesucht. Anfangsgehalt 25 Rbl. monatlich. Selbstgeschriebene Offerten in Deutsch, Polnisch und Russisch unter „Lehrling“ an die Annoncen-Expedition G. Unger, Warschau, Wierzbowastr. Nr. 8. 10777

## Dr. LUDWIG FALK

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten wohnt jetzt Nawrotstr. 7. 10811

## Genehung Kaiser Wilhelms.

Kassel, 28. August. Die Leibärzte des Kaisers sind mit dem bisherigen Verlauf des Genehungsprozesses sehr zufrieden. Der Kaiser hat seine Spannkraft fast gänzlich wiedererlangt, so daß zu hoffen ist, daß er nach wenigen Tagen der Ruhe und Schonung vollständig wiederhergestellt sein wird. Nach dem heutigen Vormittags-spaziergang, der fast eine Stunde dauerte, pflegte der Kaiser, wie berichtet, nach dem gemeinschaftlichen Frühstück der Ruhe und nachmittags kurz nach 5 Uhr wurde in sechs Automobilen ein Ausflug nach dem Reinhardswald im benachbarten Kreise Hofgeismar unternommen. Der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise befanden sich im ersten Kraftwagen, der geschlossen blieb, um den Monarchen vor Zugluft zu schützen. Der Kaiser, der sehr gut ankam, trug Korbfurnen und erwiderte die Grüße des zahlreichen Publikums auf das herzlichste. Das Wetter war klar und trocken, aber kühl. Im Reinhardswald wurde ein kurzer Spaziergang unternommen, worauf gegen 7 1/2 Uhr das Kaiserpaar mit seiner Tochter nach dem Schlosse zurückkehrte. Für Donnerstag vormittag 9 Uhr war ein Spazierritt der kaiserlichen Familie nach der Hofallee vorgesehen. Dies zeigt, daß die Leibärzte keinerlei Bedenken mehr haben, dem Kaiser wieder Bewegung im Sattel zu gestatten. Das kaiserliche Hoflager beginnt bereits für die Ueberführung nach Berlin Vorbereitungen zu treffen. Heute nachmittag um 4 Uhr wird der kaiserliche Hoflager nach Berlin befördert. Die Abreise des kaiserlichen Hoflagers ist, wie gemeldet, für Freitag vormittag um 10 1/2 Uhr angesetzt.

Wilhelmshöhe, 29. August. (Spez.) Heute Vormittag nach dem ersten Frühstück hat der Kaiser in Begleitung seines Generaladjutanten Generalobersten von Plessen, des Chefs des Militärkabinetts, Freiherrn von Lynder und des Leibarztes Dr. Niederer einen kurzen Spaziergang vom Schloß durch den Schlosspark bis zur Löwenburg hinaus unternommen. Auch der Rückweg von dort zum Schloß wurde wieder zu Fuß zurückgelegt.

Zürich, 29. August. Den Schweizer Behörden ist nunmehr die Mitteilung zugegangen, daß der Gesundheitszustand des deutschen Kaisers ihm erlaubt, Anfang nächster Woche, wie vorgesehen, die Reise nach der Schweiz anzutreten. Es ist jedoch, entsprechend einem Vorschlage des Bundesrats, eine nicht unwesentliche Einschränkung des Programms vorgenommen worden. Die Teilnahme des Kaisers an den schweizerischen Manövern, deren Fortfall man hier sehr bedauern würde, bleibt bestehen. Ginge es soll der

## Die neuen Wirren in China.

London, 29. August. (Spezialtelegramm der „Neuen Lodzer Zeitung.“) Wie die „Times“ aus Peking erfährt, hat sich die Lage in China infolge der Truppenmutterei in Zunghou wieder bedeutend verschärft. Die von Sunatshou bei der chinesischen Regierung eingetroffenen Nachrichten lauten äußerst beunruhigend. Wie jetzt bekannt wird, sollen sich im ganzen 8000 Mann empört haben, die unter dem Befehl des Nebellengenerals Chang-Auen stehen. Die Regierung scheint sich, gegen den General irgend etwas zu unternehmen, weil sie dann eine neuerliche allgemeine Erhebung befürchtet. Sie hat ihm nur einen gelinden Verweis erteilt, doch hat der General in scharfer Form darauf geantwortet. Allen Anschein nach scheint man in Peking an einen Vormarsch der Rebellen nach dem Süden zu glauben. Die Aufständischen haben den berühmten Steinerne Weg, der von Zunghou nach Peking führt, besetzt und die Eisenbahnhütten kreuzweise zerstört. Um ein weiteres Vordringen der Rebellen zu verhindern, sind 10 Kilometer nördlich von Peking entfernt die ehemaligen kaiserlichen Gärten mit einer Anzahl von Geschützen postiert. Auch der Handel in der dortigen Gegend hat unter den Wirren schwer gelitten. Die chinesischen Kaufleute sind der Verzweiflung nahe, da sie keinen Ausweg aus dem Labyrinth sehen. Die Bevölkerung hat das Vertrauen zu Sunatshou vollständig verloren. Einer weiteren Peking-Meldung zufolge, haben die beiden aufständischen Divisionengenerale von Utschang an die Nationalversammlung eine Art von Ultimatum gerichtet, in welchem sie mit einem allgemeinen Aufruhr drohen, wenn die Regierung irgend etwas gegen sie unternehmen sollte.

## Chronik u. Lokales.

Vor den Wahlen. Aus L w e r wird gemeldet, die Wiederwahl Rosditschew, der Mitglied aller drei Dumen gewesen ist, sei gesichert. Infolgedessen beschlossen die Kadetten, seine Kandidatur nicht in Petersburg aufzustellen, wo er ebenfalls einen Jenus besitzt, sondern in L w e r; in Petersburg wollen die Kadetten auftritt seiner Professor Grimm aufstellen, der bis jetzt Mitglied des Reichsrates gewesen ist. — Aus K i s c h i n e w wird telegraphiert: Putschlewitsch kaufte für 36,000 Rbl. die Zeitung „Drug“, um gegen seine Widersacher, die Krupenski, zu agitieren. Die Völkerverbände in Bessarabien beschließen, mit allen Mitteln die Wiederwahl des Abgeordneten Gullin zu vereiteln, der als Richter in die Duma einzog und später zur Linken überging. — Auf Verordnung des Ministers des Innern sind die Wähler in P e t e r s b u r g in

nationale Kurien eingeteilt worden. Die Zahl der südlichen Wähler beträgt 40 Prozent. — Aus den Wählerlisten des Kreises Dbeffa wurde auf Verordnung des Gouverneurs mehr als die Hälfte der südlichen Wähler gestrichen. Als Ergänzung zum Telegramm der Agentur betress der Berichte der Gouverneure über die Wahlausfichten teilt die „Rjetsch“ folgendes mit: Im Gouvernement Perm haben nicht nur die Kandidaten der gemäßigtfortschrittlichen Gruppen, sondern auch die äußersten linken Parteien Erfolge zu verzeichnen. Die Behörden mehrerer Gouvernements weisen auf die Notwendigkeit hin, die Einnahme der Steuerrückstände von den Bauern mit mehr Nachsicht zu betreiben, um die Bauernbevölkerung für die Regierung einzunehmen. Wie das Blatt erzählt, stimmte das Ministerium dieser Meinung der Gouverneure bei und schrieb der provinziellen Administration vor, die Steuern während der Wahlperiode weniger energisch beizutreiben. In T o r o p e k, G o u v. P l o w, wurden 228 tote Juden in die Wählerlisten aufgenommen. Die lebenden Juden sind in den Listen nicht verzeichnet. In M o s k a u stellen die Kandidaten die früheren Kandidaten: M a s l a k o w, T e s l e n s o und S c h i s s e n k i n auf.

Das jüdische „Lodzer Tageblatt“ schreibt über die Wahlausfichten der Juden in Lodz: „Unsere Lage ist derartig, daß wir die Möglichkeit haben, einen jüdischen Deputierten in Lodz durchzuführen. Wir dürfen nicht vergessen, daß es von uns abhängt, wer Lodz dieses Mal in der Reichsduma vertreten wird. Der Deputierte muß ein Mann sein, der mit Herz, mit Mut und Aufrichtigkeit die allgemeinen freiheitlichen Prinzipien, unsere jüdischen Interessen und die Interessen unserer Stadt verteidigen kann. Und daß ein jüdischer Abgeordneter diese Mission besser als irgend ein anderer erfüllen kann, braucht nicht gesagt zu werden. Deshalb dürfen wir den günstigen Zeitpunkt nicht versäumen. Wenn sogar Nationen, die auf ihrem Boden leben, Gleichberechtigung besitzen und von Beschränkungen, Massen-Verweisungen u. dgl. nichts wissen, für ihre Rechte kämpfen und eigene Deputierten in die Reichsduma entsenden wollen, dürfen wir Juden, die weder in Russland noch in Polen Gleichberechtigung besitzen die sozial leiden und einen Kampf für unsere Menschenrechte führen müssen, keine Gelegenheit, keinen Moment versäumen, den wir ausnützen können, um unsere Rechte zu erlangen. Ein jüdischer Abgeordneter in der Reichsduma ist ein wichtiger Schritt in dieser Richtung. Der jüdische Abgeordnete erinnert die anderen Deputierten, ob sie ihn anhören wollen oder nicht, an unsere Rechtslosigkeit, er erhebt seine Stimme gegen unsere Feinde, tritt gegen unsere Unterdrücker auf und wirkt ununterbrochen zu Gunsten der Juden. Ob sein Erfolg groß ist oder nicht, dürfen wir jetzt nicht erwägen. Jetzt ist keine Zeit dazu: jetzt müssen wir alle Kräfte anwenden, um einen jüdischen Deputierten in die Duma zu schicken, und da die Juden in Polen dieselbige Interessen haben und wir fast nur in Lodz die Möglichkeit haben, einen jüdischen Deputierten durchzuführen, dürfen wir die Gelegenheit nicht vorbeilassen.“

**Die Ruhrpandemie in Lodz.**

über die wir wiederholt an dieser Stelle berichtet und die nun schon über zwei Monate anhält, grassiert nach wie vor in Lodz und fordert täglich neue Opfer. Nicht nur Kinder und junge Leute im blühenden Alter, sondern auch starke erwachsene Personen werden von der Krankheit dahingerafft und die Ärzte können, trotz Aufgebots aller ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten, der Epidemie keinen Einhalt gebieten. Die Gefahr der Ruhrpandemie ist heute noch größer als vor vier Wochen, als wir mit wohlgemeinten Mitteln und Ratsschlüssen an die Deffentlichkeit traten. Gegenwärtig kehren zahlreiche Kinder und Mütter geträufelt aus den Sommerwohnungen vom Landaufenthalte nach Lodz zurück und ahnen gar nicht, daß diese epidemische Krankheit die Stadt förmlich versucht hat. Trotz der vielfachen Ermahnungen ist auch so gut wie nichts getan worden, um eine Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Seitens des Lodzer Magistrats ist allerdings beschlossen worden, beim städtischen Hospital eine Abteilung für Ruhrkranke zu eröffnen und zwar mit 20 Betten, 10 für Männer und 10 für Frauen, aber damit ist noch lange nicht erreicht, denn das Uebel muß bei der Wurzel erfaßt werden um es erfolgreich zu bekämpfen. Es müssen in Lodz Maßnahmen wie bei der Bekämpfung der Choleraepidemie ergriffen werden und durch sachgemäße Behandlung, Popularisierung der zur Bekämpfung der Ruhrpandemie dienenden Mittel dahin gewirkt werden, daß bei der Krankheitserscheinung von dem Patienten selbst sofort derjenige Weg eingeschlagen werden kann, der zur Bekämpfung der Krankheit als der geeignetste erscheint. Eines der wichtigsten Mittel ist die Desinfektion, die in letzter Zeit in Lodz vollständig vernachlässigt wurde. Die Früchte lagern in den Körben der Verkäufer unbedeckt und stauben ein, zahlreiche Mikroben gelangen dann auf diesem Wege in den Magen des Menschen. Muß schon an und für sich das Obst vor dem Genuß gewaschen werden, so ist es ganz besonders in der gegenwärtigen Zeit dringend geboten, daß jegliche Frucht vor dem Genuß peinlich gesäubert werden. Empfehlenswert ist es, den Genuß von Obst bis auf ein Minimum zu reduzieren und im Allgemeinen beim Essen die größte Sauberkeit zu wahren und sich vor Ergriffen zu hüten. Die Anstedenungen während der Ruhrpandemie werden bekanntlich durch die Darmausleerungen übertragen. Die Symptome setzen seltener plötzlich (Schüttelfrost), häufiger schleichend (Appetitlosigkeit, Erscheinungen des Magendarmataresch etc.) ein und gehen dann meist rasch unter Fieber in starken Durchfall, hochgradige Leibschmerzen, besonders in der linken Bauchgegend, Stuhl- und Harnzerrung und in schwersten Fällen unter Komplikationen (Leberabszess, Gallenerkrankungen, Darmperforation) in völlige Erschöpfung und späteren Tod über. Bei günstiger Wendung bleibt immer noch lange eine gefährliche Schwächeperiode zurück oder es schließt sich

das Stadium der chronischen Ruhr unter langsam sich verlaufenden Erscheinungen eines Dickdarmataresch an. Wie wiederholen unseren, schon früher erteilten Rat, sofort bei den ersten der oben geschilderten Anzeichen einen Arzt zu Rate zu ziehen und Bettruhe zu pflegen. Zu empfehlen ist ferner der mäßige Genuß von Rotwein, warme Umschläge und leichte Kost.

**Großer Passagierverkehr.**

Der Andrang von Passagieren zu den fahrplanmäßigen Zügen auf den Eisenbahnen ist gegenwärtig ein außergewöhnlich großer, so daß die Eisenbahnen teilweise außerstande sind, die große Anzahl der Passagiere zu befördern. Der große Andrang von Passagieren ist darauf zurückzuführen, daß gegenwärtig zahlreiche Familien aus dem Auslande, aus den Bädern und vom Landaufenthalte zurückkehren. Zu bedauern ist, daß seitens der Bahnverwaltungen, dieser um diese Jahreszeit alljährlich wiederkehrenden Erscheinung nicht die genügende Beachtung schenken, und demzufolge zahlreichen Passagieren recht empfindliche Ungelegenheiten bereiten. So herrschte beispielsweise am verfloffenen Montag auf der Alexandrower Strecke der Warschau-Wiener Eisenbahn ein derartiger Waggommangel, daß zahlreiche Passagiere 3. Klasse auf den Stationen zurückbleiben mußten. Man kann sich die Ungelegenheit derjenigen Familien denken, die mit Kind und Kegel, nach Überwindung der Unbequemlichkeiten einer weiten Vagantur, zum Bahnhof kamen, wo ihnen dann eröffnet wird, daß der betreffende Zug keine Passagiere mehr aufnehmen kann. Die bedauerndsten Passagiere müssen zurückbleiben und belagern dann stundenlang, auf einen anderen Zug wartend, die Bahnhofsräume, in denen gerade keine gesundheitsfördernde Luft herrscht. Da im Laufe der nächsten Tage infolge des bevorstehenden Schulbeginns ein noch mehr gesteigerter Passagierverkehr auf den Eisenbahnen zu erwarten ist, ist es dringend notwendig, daß die Eisenbahnverwaltungen ihr gesamtes rollendes Material in Passagierwaggons in den Verkehr stellen oder auch durch Einschaltung von Extrazügen den vergrößerten Passagierverkehr zu bewältigen suchen.

**Gegen das Banditentum.**

Dieser Tage fand in Petrikau unter dem Vorsitz des Herrn Petrikauer Gouverneurs eine Sitzung der Kreisräte des Petrikauer Gouvernements statt. Auf dieser Sitzung wurden die Mittel zum Kampfe gegen das sich im Bereiche des Petrikauer Gouvernements ausbreitende Banditentum ausgearbeitet.

**Zu den Vorfällen im Petrikauer Gefängnis.**

Auf Befehl des Petrikauer Gouverneurs wurde der Chef des Petrikauer Gefängnisses, Grabski, wie die „Jeska“ mitteilt, vom Dienst suspendiert.

**Zum Bau der Straßenbahn Beuthen — Mieschowitz — Dombrowa.**

Der erste Spatenstich zum Bau der Straßenbahn Beuthen — Mieschowitz — Dombrowa wurde vorgestern vormittag 10 Uhr in der Nähe der alten Wasserwerke Rattowitz durch den Rattowitzer Oberbürgermeister Dr. Brünning, der zweite von Stadtverordnetenvorsitzer Rechtsanwalt Gulufschke getan.

**Zur Hefefabrik.**

Angesichts der hohen Hefepreise, die von dem Syndikat der Besitzer von Hefefabriken in die Höhe geschraubt wurden, hat man in letzter Zeit damit begonnen, gepresste Hefe aus Preußen nach dem Königreich Polen einzuführen. Die deutsche Hefe ist billiger als die einheimische und wird hauptsächlich in den Grenzgebieten verbraucht. Da jedoch die ausländische Hefe einer Abzehrung unterliegt, so hat das Finanzministerium die hiesigen Zollkammern davon in Kenntnis gesetzt, daß die eingeführte ausländische Hefe nur mit einer Banderolle der Klasse und in Stücken von 1 oder 1/2 Pfund in den Handel gebracht werden darf.

**Glücksausfuhr nach England.**

Die Lieferung von einheimischen Schweinen nach Lodz verringert sich wiederum bedeutend, da der Verband der Schweinezüchter, für die Lodz ein Absatzplatz war, dieser Tage ein eigenes Schlachthaus errichtete, um Schweine- und Kalbfleisch nach England auszuführen. Dieses Schlachthaus wurde bei der Station Czerniewice der Warschau-Bromberger Eisenbahn gebaut und seine Aktionäre sind Gutsbesitzer der Gegend von Dobryzyn. Zu Schlachthausarbeiten wurden Dänen verschrieben, die Spezialisten in der Zubereitung des Fleisches zum Export sind. Jeder der Aktionäre ist verpflichtet eine bestimmte Anzahl von Schweinen und Kälbern zu züchten und diesem Schlachthause zu liefern. Für den Fall, daß er nicht die entsprechende Anzahl Schweine und Kälber liefert, zahlt er in die allgemeine Kasse 5 Rbl. Strafe für jedes Stück. An der Spitze dieser Gesellschaft steht Herr Finkelsien. Vorige Woche wurde der erste, aus 500 Schweinen und Kälbern bestehende Transport nach England versandt. In Zukunft sollen die wichtigsten Transporte in größerer Anzahl versandt werden. Die Köpfe und Eingeweide der Schweine und Kälber aus diesem Schlachthause haben sich Lodzer Lieferanten kontraktlich verpflichtet abzunehmen, da nach England nur das gefalgene Fleisch verschickt wird. Binnen kurzem soll ein zweites Schlachthaus dieser Art in der Umgebung von Czerniewice errichtet werden.

**Der Mangel an Futtermitteln**

macht sich noch immer sehr drückend fühlbar. Bei mittlerer Zufuhr kostete heute der Zentner Heu auf dem Markte 2 Rbl. und der Zentner Stroh 1 Rbl. 20 Kop. Es wird jedoch angenommen, daß die schöne Witterung bald einen Preisrückgang eintreten lassen wird.

**Der Wangel an Ausstellung.**

Der Wangel an Ausstellung lockte gestern über 4000 Personen nach der Ausstellung. Viele von den Ausstellungsbesuchern sahen wir zum ersten Mal; es sind dies die Sommerfrischler, die bereits von ihren Villeggiaturen nach Lodz zurückkehrten; auch viele Schüler befanden sich darunter. Der gefröhlige Nachtfrost hat den Blumenbeeten viel geschadet, die während der ganzen Dauer der Ausstellung von den Herren Gärtnern in musterhafter Ordnung gehalten wurden. Die Lodzer Gaswerke feiern nicht auf der Ausstellung, sondern demonstrieren alljährlich ihre Gasflammen. Am Abend werden auf ihnen die verschiedenartigsten Speisen hergestellt und an das Publikum verteilt. Gestern gab es Kartoffelsuppe und Schweinskoteletts mit Kraut, sowie zum Nachtisch Apfelspeise. Um die Speisen herstellen zu können, wurde für 4 Kop. Gas verbraucht; es ist dies also ein erstaunlich billiges Brennmaterial.

**Handelsverträge.** In der Landwirtschaftlichen Zentralgesellschaft fand in Sachen der künftigen Handelsverträge mit Deutschland eine Sitzung statt unter Teilnahme des Verwalters für Ackerbau, Oekonomie und Statistik der Hauptverwaltung für Ackerbau, Herrn W. Koska, der mitteilte, daß das Ministerium bereits das statistische Material vorbereitet hat, das sich auf den Handel mit Deutschland sowie mit den wichtigeren Staaten Europas bezieht; dieses Material soll binnen kurzem mit einer historischen Einleitung der Landwirtschaftlichen Gesellschaft zugesandt werden. Die einzelnen Angelegenheiten sollen von den landwirtschaftlichen Organisationen bearbeitet werden, wobei es wünschenswert wäre, wenn sie in den Grenzen der jeweiligen Angelegenheiten, die sie näher berühren, umfangreiche Studien machen würden. Diese Arbeiten werden in der Hauptverwaltung für Ackerbau gesammelt werden, wo eine Reihe Beratungen der Vertreter der landwirtschaftlichen Organisationen stattfinden wird. In der Landwirtschaftlichen Zentralgesellschaft wurde diese Angelegenheit einer speziellen Kommission der ökonomisch-gesellschaftlichen Abteilung übertragen unter Teilnahme der Vertreter der verwandten Institutionen sowie der Abteilungen und Sektionen der Landwirtschaftlichen Zentralgesellschaft. Die Kommission bearbeitet alle diese Angelegenheiten vom Standpunkte der Bedürfnisse des Ackerbaues im Königreich Polen; umfangreichere Referate bereitet sie vor in Sachen des Handels und der Ausfuhr von Schweinen, des Handels mit Kleie und Leinwand sowie des Exportes von deutschem Getreide. Die letztere Arbeit muß bis Oktober beendet sein, da zu dieser Zeit Beratungen in dieser Angelegenheit in Petersburg festgesetzt sind.

**Vom Witanowski'schen Gymnasium.**

Der Direktor dieses Gymnasiums macht bekannt, daß Aufnahmeprüfung zum Eintritt bis inklusive der 5. Klasse täglich von 2 bis 3 Uhr nachmittags mit Ausnahme der Feiertage in der Schulküche an der Placowstraße Nr. 13 entgegengenommen werden. Die Prüfungen beginnen am Montag, den 2. September.

**Vom Handwerkerklub.**

Vorgestern fand im eigenen Lokale an der Dlugastraße Nr. 23 eine außerordentliche General-Versammlung der Mitglieder des Lodzer Handwerkerklubs statt. Hauptzweck der Versammlung war, die Vereinsaktivität wieder zu beleben, die infolge des Todes des Vereinspräsidenten Herr Ing. Kirzrot, sowie der Abreise des Vize-Präsidenten Herrn Kawa nach Amerika in der letzten Zeit bedeutend nachließ. Die Anwesenden sprachen sich für die Erreichung dieses Zieles aus und erhoben zum Beschluß, daß auf den 14. September d. J. eine zweite außerordentliche General-Versammlung der Mitglieder einberufen werden solle, um die Wahl der fehlenden Verwaltungsmitglieder vorzunehmen. Aus diesem Anlaß sollen auch Redenschaftsberichte über die letzten 6 Monate von seitens der Spar- und Leihkasse, der Bibliothek u. s. w. zusammengefaßt werden. Auch die Frage der Ernung des Auktentens des verstorbenen Präsidenten, Ing. Kirzrot, wurde berührt. Da die Stimmen geteilt waren, so wurde beschlossen, auch diese Angelegenheit auf vorerwähnter außerordentlichen General-Versammlung zur Entscheidung zu bringen. Ferner wurde die Angelegenheit, eine Serbelasse beim Verein zu gründen, eingehende Beratungen unterworfen. Beschlossen wurde, eine Kommission zu wählen, die sich mit der Ausarbeitung des Projektes der Gründung vorerwähnter Kasse befassen soll.

**Benefiz-Konzert für des Helenehofes Orchester.**

Zum Benefiz-Konzert für das Helenehofes Orchester, unter Leitung des Herrn A. Kurmanek, das gestern abend in Helenehof stattfand, veranlaßte sich infolge der kühlen Witterung leider nur eine ganz kleine Gemeinde. Das glänzend eingespielte Orchester, das wiederholt Proben seines Könnens gab, brachte auch gestern abend den „Valso triato“ von Sibelius, Marsch „Der Prophet“ von Meyerbeer, die „Ungarische Rhapsodie Nr. 2“ von Liszt, sowie die bekannte Komposition „Kol Nidrej“ von Bruch und „Marimilian Robespierre“ von Luloff erst zum Vortrag. Besonders Beifall erzielte die Bruch'sche Komposition „Kol Nidrej“, die auf allgemeinen Wunsch des Publikums wiederholt werden mußte. Der Knabenchor unter Leitung des geschätzten Dirigenten Herrn W. Dargizanski brachte einige Gesangnummern zum Vortrag. Nach dem Konzerte fand im Saale ein Tanzkonzert statt. Das Orchester wurde mit großem Beifall begrüßt und durch zahlreiche Geschenke und Blumenspenden ausgezeichnet. (p.)

**Der Hilfsverein Deutscher Reichsangehöriger**

veranstaltet am Sonntag den 1. September d. J. nachmittags 2 Uhr im Garten des Schützenhauses ein G a r t e n f e s t für Mitglieder und deren Angehörige. Wie wir in Erfahrung gebracht, ist seitens der Vergnügungs-Ausschüsse ein recht abwechslungsreiches Programm zusammengestellt worden. Wobei in erster Reihe der Kinder gedacht wurde. Die Musik wird von der gesamten Kapelle der „K. u. K.“ „S. Scheibler“ unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn A. Thonfeld ausgeführt. Zu diesem Feste haben durch Mitglieder eingeführte Gäste sowie Gönner des Vereines Zutritt.

**Der Lodzer Männer-Gesang-Verein**

veranstaltet am Sonntag Nachmittag in seinem Garten ein Sternschießen, das um 2 1/2 Uhr beginnt

**Der Gesang-Verein „Concordia“**

hält morgen abend um 8 Uhr im eigenen Vereinslokale, Rawroststraße Nr. 32 seine diesjährige ordentliche General-Versammlung ab. Die Mitglieder werden ersucht sich pünktlich und vollständig einzufinden.

**Vom Turnverein „Aurora“.**

Infolge des ungünstigen Wetters, das am verfloffenen Sonntag herrschte, war auch der obige Verein gezwungen, sein für diesen Tag geplantes Gartenfest mit Enten-Schießen-Schießen zu vertagen. Dasselbe wird nunmehr, da sich wieder schönes Wetter eingestellt, am kommenden Sonntag, den 1. September, stattfinden. Für verschiedene Feststrennungen sowie ein reich beschicktes Buffet werden die Arrangements schon sorgen und somit stehen den Besuchern wiederum einige vergnügte Stunden in dem Vereinsgarten der „Aurora“ bevor. Bemerkenswert hierbei, daß an die besondern Vereine keinerlei besondere Einladungen zu diesem Feste ausgesandt wurden, jedoch die Mitglieder derselben mit ihren Angehörigen recht willkommen sind.

**Vom Verein „Mischmorin“.**

Im eigenen Lokale an der Glunagstraße Nr. 41 fand vorgestern eine außerordentliche General-Versammlung der Mitglieder des Vereines „Mischmorin“ statt, um die Wahl neuer Verwaltungsmitglieder vorzunehmen. Die

Wahlen ergaben folgendes Resultat: In die Verwaltung wurden die Herren E. Minberg, L. Golowinski, P. Leszynski, Lewenberg, S. Weinfranz, A. Urbach, S. L. Schönwitt, M. Wiener, Krzyzjal und M. Dejer gewählt, als Kandidaten die Herren J. M. Ullinow, J. P. Schmidt, G. Solocynski, M. Kapitulnik, Szymonowicz, J. Feder und in die Revisionskommission die Herren Tzibicki, D. Wiener Gläzman, und Sch. Kun.

**Scala-Theater.**

Zahlreiche Handwerker sind noch beschäftigt, um dem Scala-Theater das feste Gewand anzulegen, dessen es zu dem am Sonntag stattfindenden Eröffnungsvorstellung benötigt. So viel sich heute beurteilen läßt, dürfte alles zur bestimmtem Zeit fertig werden, obgleich Maler und Dekorateur, sowie schließlich auch die Installateure der elektrischen Lichtanlage, noch sehr viel zu tun haben. Das eine kann jedoch bereits mit voller Bestimmtheit konstatiert werden, nämlich daß das Scala-Theater in seiner ganzen Form, mit allem Komfort und allen seinen besonderen Einrichtungen, die es dem Publikum bietet, ein großartiges Unternehmen wird, das in diesem Genre in Lodz seines Gleichen sucht. Den Projekten und Ideen des bekannten, ehemaligen Besitzers des Apollo-Theaters Herrn Direktor Kowen entworfen, der sogar die Pläne und Zeichnungen für die Beleuchtungs- und Ventilations-Anlage, sowie für die zahlreichen Beleuchtungskörper entwarf, und sodann von dem Stadtdirektor Herrn Miller in allen Details bearbeitet und zur Ausführung gebracht, scheint man auch nicht die geringste der Anforderungen außer Acht gelassen zu haben, welche Keuschheit, Hygiene und öffentliche Sicherheit gegenwärtig an derartige Stablfeststellungen stellen. Für alle ist in ausreichender Weise gesorgt: für eine hinreichende Anzahl von Notausgängen, für Zentralheizung, elektrische Luft- und Vacuumreinigung, sowie für ein Meer von Licht, das auch den entlegensten, kleinsten Winkel des großen Gebäudes tageshell erleuchtet. Die Installation der Beleuchtungsanlage, mit ihren vielen, großen und kostbaren Beleuchtungskörpern, die dieses Licht spenden, wurde von Herrn Ingenieur W. Wolowski ausgeführt. Allgemein erleuchtet wurde diese Aufgabe durch den Umstand, daß alle Innenräume der Theaters, mit Ausnahme des Foyers, der Treppenaufgänge u. s. w., in Weiß gehalten sind und daß nur ein leichter, feiner Schatten verbreitender, jedoch architektonisch wunderschöner Stuck, ausgeführt von dem Bildhauer und Stukkateur-Gesellen von Josef Rankiewicz, Konstantinstraße Nr. 86, Decken und Wände ziert. Die gesamte Bühneneinrichtung, die wir bereits schilderten, ist feuerfest (Abstb), die Dekorationsstücke und der Vorhang von Hartwig-Berlin ausgeführt. Da jeder Raum außerdem noch mit großer Sachkenntnis ausgenutzt wurde, so bietet das Ganze einen vornehmen, hygienischen und architektonischen Eindruck. Auf Einladung der Besitzer, Herren Kobylinski und Gundlach, fand gestern abend im Konzertsaale des Theaters eine kleine Eröffnungsfestung statt, an welcher zahlreiche Gäste und Vertreter der Presse teilnahmen. Die Eröffnungsvorstellung findet unweigerlich am Sonntag, den 1. September d. J. statt.

**Die Liquidation einer Fabrik.**

Die Fabrik von Damen-Konfektionsstoffen von M. Füll, Rowoczelejanskastraße Nr. 3/5, die bereits seit 25 Jahren existiert, wird, wie wir erfahren, liquidiert. Am verfloffenen Sonntag teilte der Besitzer allen Angestellten (20 Kontoristen und 250 Arbeitern) mit, daß sie sich, infolge Liquidation, eine andere Beschäftigung suchen können. Die Arbeiter erhalten für zwei Wochen angezählt, die Meister und Kontoristen, unter denen sich auch solche befinden, die bereits seit 15 Jahren bei der Firma tätig sind — ein dreimonatliches Gehalt. Im letzten Jahre erzielte die Fabrik einen Umsatz von 600,000 Rbl. Der Platz mit den Gebäuden an der Rowoczelejanskastraße Nr. 3/5 wurde für die Summe von 225,000 Rbl. verkauft.

**3. Unterschlagung.**

Der im Hause Gogoliana-Strasse Nr. 38 wohnhafte Komissionär Koppel Kaplan brachte der Polizei zur Anzeige, daß sein Gehilfe, ein gewisser Schlama Dogin, den er zwecks Zulassung von Wechseln und Rechnungen nach verschiedenen Gegenden des Reichs sandte, die Summe von 11,546 Rubel unterschlug. Dogin schrieb an Kaplan aus Deutschland einen Brief, in welchem er verspricht, das Geld zu rekonstruieren, sobald er ein „reicher Mann“ geworden ist. Seitens der Polizei wurden sofort zahlreiche Steckbriefe nach D. ausgesandt.

**Der Bezirksgericht.**

Die hier tagende zweite Kriminalabteilung des Petrikauer Bezirksgerichts verhandelte den Prozeß gegen den 20jährigen Einwohnere der Gemeinde Bruch, Kreis Lodz, Franz Kadenski, angeklagt, seinen Bruder Ignacy ermordet zu haben. Dem Anklageakt liegt folgender Tatbestand zugrunde: Am Tage des 3. März d. J. kam zur in Chosyn wohnhaften Witwe Marianna Kadenska deren Sohn Ignacy, — verheiratet und im selben Dorfe wohnhaft — und forderte von ihr Geld für Schnaps. Ignacy Kadenski befand sich bereits in betrunkenem Zustande, weswegen er einen abschlägigen Bescheid erhielt. Nun begann Ignacy seine Mutter mit den unflätigsten Redensarten zu beschimpfen und dies wurde seinem Bruder, dem obengenannten Kadenski, der noch bei seiner Mutter wohnt, zuviel; er warf Ignacy zur Tür hinaus und schloß diese ab. Der Biese nicht ging in den Hof, schimpfte weiter und schlug mit Steinen die Fensterscheiben ein. Dem Franz rief die Geduld, er griff zum Messer, eilte hinaus und verletzete Ignacy einen Stich in die Brust. Dies sah die inzwischen herbeigeeilte Frau des leicheren, Elisabeth Kadenska, die Franz festhielt. Ignacy rief seinem Bruder das Messer aus die Hand und brachte nun diesem damit eine Wunde in die Schulter bei. In diesem Moment aber verlor Ignacy das Bewußtsein und brach zusammen; er wurde nach seiner Wohnung getragen, wo er nach fünfundsiebzigstündlichem Krankenlager verschied. Die Sektion der Leiche ergab, daß der Tod infolge dieses Messerstiches eintrat. Sowohl in der Voruntersuchung wie auch vor Gericht bekannte sich Franz Kadenski schuldig, fügte aber hinzu, daß er nur seine Mutter in Schutz nahm und auch nicht die Absicht hatte, Ignacy zu töten. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 1 1/2 Jahren Gefängnis mit Abrechnung der Untersuchungshaft von 28 Wochen.

**Haub.**

In der verfloffenen Nacht wurden die Bauern des Jonec, Gemeinde Lutmirsk, Josef Alcinik, Franciszel Przynala, Wlazej Choducki und Antoni Kozymda, mit ihren Wagen Landprodukte und Geflügel auf den Markt nach Lodz gebracht, auf der Konstantinower Chaussee hinter dem Stadtwalde von einer

Die Friedens-Aussichten.

Eine offiziöse Auslassung der „Tribuna“ beschäftigt sich mit der Frage des Friedensschlusses. Darin wird gesagt, es würde für Italien keine Schwierigkeit bestehen, auf einen ehrenvollen Friedensschluss einzugehen.

Einer weiteren römischen Depesche zufolge veröffentlicht der „Messagero“ ein Interview mit einer hervorragenden österreichischen Persönlichkeit, die der Meinung ist, daß der Friede zwischen Italien und der Türkei bevorstehen und angeblich sogar innerhalb weniger Tage zum Abschluß gelangen werde!

Paris, 30. August. (Spezialtelegramm der „Neuen Podzer Zeitung“) Das „Echo de Paris“, dessen Nachrichten aus den letzten Wochen mit einiger Vorsicht aufzunehmen sind, behauptet heute, von einer hochstehenden diplomatischen Persönlichkeit nähere Einzelheiten über die augenblicklich schwebenden Friedensverhandlungen erhalten zu haben.

- 1. Italien verzichtet darauf, daß in dem Text des Friedensvertrages das italienische Annexionsdekret erwähnt wird.
2. Die Türkei ihrerseits ist damit einverstanden, daß das Dokument über den Friedensschluß die Anerkennung der türkischen Souveränität in Tripolitaniem nicht enthält.
3. Sobald es zu einem Waffenstillstand gekommen ist, haben die türkischen Truppen das Recht, sich so lange in der Cyrenaika aufzuhalten, bis alle schwebenden Fragen gelöst sind.
4. Italien zahlt an die Pforte eine hohe Entschädigung für die Annexion von Tripolis.
5. Nach Einstellung der Feindseligkeiten, sobald die Frage über die Okkupation des Hinter-

landes von Tripolitaniem in zufriedenstellender Weise geregelt ist, räumt Italien die von seinen Truppen besetzten Inseln im Ägäischen Meer.

Die Pläne des Grafen Berchtold.

Nachdem alle Mächte die Anregung des Grafen Berchtold zustimmend beantwortet haben, werden gegenwärtig im Wiener Auswärtigen Amt die Vorschläge in den Balkanfragen in großen Zügen ausgearbeitet.

Neslib, 28. August. In Ipek wurde, wie schon gemeldet, bei der Straßenaufsicht durch Hoff u. Widmann wieder die Kasse und sämtliche Materialien geraubt. Seit einigen Tagen kämpfen dort Albanierheute mit ihrem Anhang gegen einander.

Neslib, 29. August. (Spez.) Die Arnanuten-Aufstände in Albanien dehnen sich immer weiter aus. Die Arnauten verjagten in Preschowa, Kumanowo und Bujanowice die Regierungsbeamten und belegten die dort ansässigen Anhänger des jungtürkischen Komitees mit besonderen Steuern.

P. Konstantinopel, 30. August. In Galat verhafteten in der Nacht drei Gendarmerieoffiziere mit einer halben Sotnie Gemeinen Anruhen hervorgerufen. Durch militärische Maßnahmen wurden die Anruhen unterdrückt und die Schuldigen verhaftet.

Kriegsgerichte in Bulgarien.

Paris, 29. August. (Meldung der Pres.-Centr.) Der „Temps“ meldet aus Sofia: Die Erregung in den bulgarischen Kreisen ist sehr groß. In einer bulgarischen Versammlung wurde seitens der Teilnehmer eine Resolution angenommen, in der die Regierung zur Kriegserklärung aufgefordert wird.

Auch Montenegro hat trotz dem der Türkei gegebenen Versprechen noch immer nicht die drei an der Grenze mobilisierten Bataillone zurückgezogen.

Die gefangenen Franzosen von Marrakesch.

Paris, 29. August. Im Ministerium des Auswärtigen ist ein Telegramm des Generals Lantey eingelaufen, in welchem der französische Generalresident mitteilt, daß er von dem Schicksal der eingeschlossenen Franzosen in Marrakesch keinerlei Kenntnis habe.

zerstörte das französische Konsulat, zwei Lagerräume der Compagnie Marocaine, ein Lager eines englischen Kaufmanns, drei Wohnungen von Franzosen und das Haus des deutschen Bizekonsuls. Nach der Plünderung wurden einzelne Objekte in Brand gesteckt.

Paris, 29. August. (Spezialtelegramm der „Neuen Podzer Zeitung.“) Wie Telegramme aus Marokko melden, hat General Lantey dem Oberst Mangin den Befehl erteilt, seinen Vormarsch auf Marrakesch aufzugeben.

London, 29. August. (Spez.) Wie der Korrespondent der „Times“ seinem Blatte aus San Sebastian meldet, will er aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß Deutschland des Verlangens gestellt hat, daß Frankreich und Spanien zu gleichen Teilen an den marokkanischen Böden profitieren sollen.

Paris, 29. August. (Spez.) Von der von der Londoner „Morning Post“ gemeldeten Gefangennahme des deutschen Bizekonsuls Winter von Saffi in Marrakesch ist dem hiesigen auswärtigen Amte bis jetzt offiziell nichts bekannt geworden.

Die Panama-Kanal-Bill.

London, 29. August. (Spezialtelegramm der „Neuen Podzer Zeitung.“) Die Wochenchrift „Shipping World“ veröffentlicht heute einen Brief des Ingenieurs Philipp Bunau Varilla, der im Jahre 1909 den Panamakanal-Vertrag zwischen der Republik Pa-

nama und den Vereinigten Staaten abgeschlossen hat. Varilla nimmt in seinem Schreiben Stellung zu der vom Präsidenten Taft unterzeichneten Panama-Kanal-Bill Stellung und vertritt ganz und gar den englischen Standpunkt, indem er erklärt, daß der Vertrag, der die amerikanischen Küstenschiffe vor der Zahlung der Gebühren befreit, dem Haye-Vannocote-Vertrag zuwiderläuft.

Anschlag einer Irren auf Taft.

New-York, 30. August. (Spezialtelegramm der „Neuen Podzer Zeitung.“) Als Präsident Taft, der sich gegenwärtig auf einer Reise nach dem Westen befindet, in Columbus (Ohio) das Southen Southern Hotel betrat, warierte auf ihn eine Irrenhölle, die mit zwei Messern bewaffnet war.

New-York, 30. August. (Spez.) In dem Attentat, das eine Irrenhölle heute in Columbus, der Hauptstadt von Ohio auf Präsident Taft auszuführen beabsichtigte, wurden noch weitere Einzelheiten bekannt. Der Präsident hatte gerade den Personenauszug betreten, um in seine, in der ersten Etage belegenen Gemächer im Southen-Hotel zu gelangen, als eine Frau sich in den Aufzug drängte.

Die Polizeikorruption in New-York.

New-York, 29. August. (Spez.) In hiesigen unterrichteten Kreisen verlautet, daß Bürgermeister Gaynor dem Chef der New-Yorker Geheimpolizei, Flynn, das Anerbieten gemacht hat, die Stelle des Chefs der New-Yorker Polizei zu übernehmen. Flynn's Antwort steht noch aus.

New-York, 29. August. (Spez.) In den letzten 5 Monaten hat ein Briefortierer im hiesigen Auslands-

Die Bautätigkeit in Warschau.

Als natürliche Reaktion gegen den in Warschau herrschenden Wohnungsmangel entstand hier eine lebhafte Bautätigkeit, dank derer die Wohnungsnot nunmehr als überwunden betrachtet werden darf. Die große Anzahl der unvernünftigen Wohnungen, die man auch im Zentrum der Stadt finden kann, berechtigt zu der Hoffnung, daß der Mietzins, der von den Hausbesitzern in der Periode des Wohnungsmanngels auf eine exorbitante Höhe geschraubt worden ist, endlich auf ein erträgliches Niveau sinkend wird.

Zugleich mit den zahlreichen Wohnhäusern wurde in der letzten Zeit in Warschau eine Reihe von öffentlichen Gebäuden und Bauten errichtet, bei denen als charakteristischer Zug — die stetig zunehmende Berücksichtigung des Eisenbetons hervorgehoben werden muß.

Als erstes größeres, in Eisenbeton ausgeführtes Bauwerk, ist die ihrer Vollendung entgegengehende dritte Weichselbrücke zu bezeichnen, bei der ein großer Teil aus Beton und Eisenbeton hergestellt ist.

keiten von Warschau gehören, denn es ist hier kaum ein Bau vorhanden, in dem eine derartige Fülle von mannigfaltigen Konstruktionen vereinigt wäre, wie in diesem imposanten Gebäude. Weitgepannte Dachbinder, weitausladende Konsolen, auf denen das Amphitheater und die Gallerie ruhen, Nebenspannung von mächtigen Deckungen, und das Alles nicht wie bisher aus Eisen, sondern aus künstlichen Steine — Eisenbeton —, geprägt in eigenartigen Formen, — erregen mit Recht die allgemeine Aufmerksamkeit und Bewunderung, auch bei den Laien.

Bei diesem Bau haben die Warschauer auch Gelegenheit gehabt zu sehen, wie man im Gegensatz zu dem langjahren bei dem Brückenbau eingeschlagenen Arbeitstempo, auch im Eisenbeton-Bau schnell bauen kann. Der Bau wurde im März dieses Jahres begonnen und war bereits Anfang August unter Dach.

Nachdem nun der Rohbau fertig ist, ist zu erwarten, daß die Spielfestigkeit, entsprechend der Absicht der zukünftigen Aktien-Gesellschaft, die das Theater exploizieren wird, am 1. Januar 1913 wird eröffnet werden können. Die vorläufigen Besitzer des Theaters bis zur behördlichen Genehmigung der Aktien-Gesellschaft sind Graf Thomas Potocki und Kaufmann Michal Rog.

Dem anderen privaten Theater, das von dem Literaten Choroszko begründet werden sollte und zu dessen Stätten der frühere Staling-Ring an der Zerzajmska-Straße gewählt wurde, ist nicht das glückliche Los beschieden worden, das Licht der Welt zu erblicken. Infolge Zahlungsunfähigkeit seitens des Besitzers mußte

der Umbau, in dem der Eisenbeton ebenfalls in reichlichem Maße vorgesehen war, unterbrochen werden.

Unter an dem Weichsel, in dem bisher vernachlässigten Stadtgebiete von Warschau, das aber eins zu den schönsten Punkten der Stadt sich ausbilden dürfte, an der Stelle, wo die zukünftigen Boulevards entstehen sollen, sind fleißige Hände an der Schaffung einer anderen Kunststätte beschäftigt, — nämlich der „Schule der schönen Künste“, an der die junge Generation der polnischen Künstler herangebildet werden soll.

Gerade bei den Schulgebäuden, in dem große und freie Klassenräume, Auditorien und Aula zu überdecken sind, große Belastungen vorkommen und auf Hygiene besonderer Wert gelegt wird, hat der Eisenbeton infolge seiner allen diesen Anforderungen entsprechenden Eigenschaften, schnell Eingang gefunden, sogar in Preußen, wo die Behörden bekanntlich sich gegen alle Modernisierungs-Bestrebungen in der Technik sehr reserviert verhalten.

Diesem Zuge der Zeit folgend, hat der Bau-Ausschuß des neuen polnischen Gymnasiums, das aus Mitteln einer Stiftung gebaut wird, beschloffen das Gebäude aus Eisenbeton herzustellen. Die Pläne für diesen Bau sind durch ein Preis-Ausschreiben unter den namhaften polnischen Künstlern gewonnen worden und

lassen erkennen, daß die neue Anstalt in einem modernen Mustergebäude untergebracht werden wird.

Auch in dem neuen Postgebäude, das an dem Barezki-Platz an Stelle des alten, dem riesigen Betriebes bei weitem nicht mehr genügenden Gebäudes, binnen Kurzem errichtet werden soll, und das im Ring der den Barezki-Platz umgebenden imposanten Neubauten durch seine schöne Architektur einen hervorragenden Platz einnehmen wird, ist des Eisenbetons reichlich gedacht worden: sollen doch die Eisenbetonarbeiten allein 1/4 Million Rubel betragen.

Zu den künftigen Schmuckbauten von Warschau wird auch das gegenwärtig im Bau befindliche Vereinshaus der jüdischen Handelsangestellten gehören. Der Verein baut mit einem Kostenaufwande von 300,000 Rubel ein eigenes Heim, in dem alle Hauptkonstruktionen ebenfalls aus Eisenbeton ausgeführt werden.

Auch bei den Privatbauten hat der Eisenbeton festen Fuß gefaßt; es sei hier nur erwähnt: das neue Geschäftshaus der bekannten Firma „E. Spich und Sohn, Alt.-Ges.“, das ganz aus Eisenbeton hergestellt wird, ferner die Eisenbeton-Pfahlfundierung, die die hiesige Gasanstalt für ihre neue Ofenhalle ausführen läßt.

Diese kurze Aufzählung läßt deutlich erkennen, zu welchem wichtigen Faktor in der Bauindustrie der Eisenbeton in Warschau geworden ist. Und diesen Erfolg hat der Eisenbetonbau zu verdanken: zunächst dem vortrefflichen Kies- und Sand-Material, das aus der Weichsel gewonnen wird, ferner seinen modernen und fortschrittlichen Architekten und Ingenieuren, die, nachdem sie einmal die Vorteile der neuen Bauweise erkannt haben, dieselbe bei ihren weiteren Ausführungen nicht mehr entbehren können.

Adolf Kriebstein, Dipl. Inga.

postant, der Regier Siram Smith nicht weniger als 5000 für das Ausland, darunter die weitaus größte Menge an deutsche Adressaten bestimmte Sendungen unterschlagen. Der ungetreue Beamte hat sich dadurch insgesamt über 12000 Mark verschafft. Er wurde verhaftet und hat die Veruntreuungen in vollem Umfange eingestanden. Er behauptete, ein Opfer der Spielerei geworden und dadurch zu den Unterschlagungen verleitet worden zu sein.

Die Uberschwemmungs-katastrophe von Norwich.

London, 29. August.

Die Flut in den überschwemmten Distrikten von Norwich ist im Abnehmen begriffen, doch steht das Wasser in den tieferen Teilen von Norwich immer noch bis zu den ersten Stockwerken. Auch heute ist die Stadt ohne Bahnverkehr. Alle Geschäfte ruhen, da die Besitzer nicht zu ihnen gelangen können. Man fürchtet den Anbruch der Nacht, da die Beleuchtung nicht funktioniert und Regen in Aussicht ist. Das Trinkwasser wird bereits knapp und reicht nur noch ein paar Tage aus. Bei der Rettung einer Frau und zweier Kinder aus einem gefährdeten Haus erkrankten ein Kind und ein Netter. Das Gebäude des „Norwich Mercury“ stürzte ein.

London, 30. August. (Spez.) Die aus Norwich heute vorliegenden Nachrichten lauten nach wie vor ungünstig. Die elektrische Beleuchtung, die durch die Fluten beschädigt worden war, ist noch nicht wieder hergestellt. Drei Personen haben bei den gestrigen Rettungsarbeiten den Tod gefunden. Zugunsten der von der Unwetterkatastrophe getroffenen Bewohner der Stadt ist eine Sammlung eingeleitet worden, die bereits eine ansehnliche Höhe erreicht hat.

Mehr als dreitausend Personen sind ohne Obdach und über 20,000 in größter Not. Es fehlt vor allem an Lebensmitteln. Die Stadt Peterborough ist vollständig von Wasser umgeben, das die tiefergelegenen Stadtteile überflutet.

Von anderer Seite wird uns noch aus London depechiert: Die Eisenbahnverbindung zwischen London und Norwich ist gestern Abend durch die Fertigstellung einer eingleisigen Bahn, die das Überschwemmungsgebiet vermeidet, wiederhergestellt worden. Achtzig Brücken sind vom Wasser fortgeschwemmt worden. Die Lage der Bevölkerung in den vom Unwetter am meisten heimgeschlagenen Gebieten gestaltet sich äußerst schwierig. 8000 Personen sind ohne Obdach. Das Wasser ist um 12 Zentimeter gefallen, doch haben in vielen Gegenden die Regengüsse wieder eingesetzt. Zahlreiche Personen sind vom Verkehr völlig abgeschnitten und ihre Versorgung mit Lebensmitteln kann nur mit größter Gefahr bewerkstelligt werden. Tausende von Menschen haben in Kirchen und Schulen Schutz gesucht, da ihre Wohnungen vom Wasser überschwemmt sind.

Blutige Ereignisse.

In der Hauptstadt von Kuba, der ehemals spanischen Insel Westindien, die nach dem amerikanischen Kriege eine selbstständige Republik bildet, ist es zu einem blutigen Zwischenfall gekommen, der ein neues Einschreiten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, die erst in diesem Sommer, während des jüngsten Negeraufstandes auf Kuba Truppen landen mußten, zur Folge haben dürfte.

New-York, 29. August. Nach einer Depesche aus Havana hat ein kubanischer Journalist den amerikanischen Geschäftsträger Gibson in dem Augenblick,

als dieser seine Wohnung betreten wollte, tödlich angegriffen und schwer verletzt. Der Angriff dürfte ein Folge des seit einiger Zeit herrschenden Mißtrauens gegen Gibson sein, der sich durch seine energische Vertretung der amerikanischen Ansprüche gegen Kuba unbefriedigt gemacht hat.

Die Unruhen in Nicaragua, wo, wie wir berichtet, auch ein deutscher Reichsangehöriger ermordet worden ist, sollen einen so bedenklichen Charakter angenommen haben, daß das nordamerikanische 10. Infanterieregiment nach einem aus Washington eingehenden Kabeltelegramm in voller Kriegsbekleidung dorthin beordert worden ist.

New-York, 29. August. (Spez.) Einer Meldung aus Carinto in Nicaragua zufolge sind dort gestern 200 Mann amerikanischer Truppen gelandet. Der Kommandant behauptete sich mit seiner Abteilung durch die von den Aufständischen besetzten Gegenden einen Weg bis nach Leon. Die Rebellen nahmen den Amerikanern gegenüber eine feindselige Haltung ein, und erst als der Kommandant mit einem Angriff drohte, wurde ihm der Weg in die Stadt freigegeben. Die Hälfte der amerikanischen Truppen wird nach Managua weiter marschieren.

New-York, 29. August. Neuesten Nachrichten zufolge herrscht in Südamerika völlige Anarchie. Eine Intervention Amerikas wird notwendig erachtet. — Nach Nicaragua gehen außer dem 10. Infanterieregiment eine Bergbatterie und ein Detachement Kavallerie ab. Es liegen von der dortigen Gesandtschaft, den Seefeldern und Kreuzern seit einer Woche keine Nachrichten vor. Die Rebellen sollen angeblich scheußliche Gräueltaten verüben. Ein Einschreiten Amerikas wird für erforderlich gehalten, andererseits wird der Präsident heftig angegriffen, weil er den Schritt im Interesse der amerikanischen Bankiers und Pflanzler unternimmt.

Die Spionagenaffäre in Wanne.

Wanne, 29. August. (Spez.)

Zu dem Spionagefall in Wanne erzählt der Vertreter der „Dreh-Centrale“ noch folgende Einzelheiten. Der verhaftete Polier Heinrich Hänsler in Wanne hat, wie bereits einwandfrei erwiesen ist, in französischen Diensten gestanden. Er stand seit Jahren unter unangesehener Beobachtung der deutschen Behörden. Die Entdeckung erfolgte dadurch, daß ein von ihm an einen Attache der französischen Botschaft in Berlin gerichteter Brief von der politischen Polizei aufgefangen wurde. Die Antwort auf diesen Brief sollte unter einer bestimmten Chiffre postlagernd Herne erfolgen. Die politische Polizei benachrichtigte die Kriminalpolizei in Bochum, und diese beobachtete die Briefansage des Postamtes in Herne. Vor einiger Zeit ging nun das Antwortschreiben unter der verabredeten Chiffre an Hänsler ein, das von einem ca. 15 Jahre alten Burschen abgeholt wurde. Der mit der Beobachtung beauftragte Kriminalkommissar Müller, Bochum, verfolgte den Knaben und ermittelte, daß dieser im Auftrage des Hänsler handelte. Die Kriminalpolizei überwachte daraufhin den Hänsler fortwährend und sammelte somit Verdadtmaterial gegen ihn, das zur Verhaftung des Spions geschritten werden konnte. Hänsler ist von Hause aus Zimmermann. Er besitzt nur Volksschulbildung, hat sich aber als Autodidakt so weit fortgebildet, daß er mehrere Fachschulen besuchen konnte. Er verfügt über eine Anzahl glänzender Zeugnisse aus dem In- und Auslande. Hänsler ist von kleiner Statur und besitzt ein gewandtes Auftreten. Bei seiner im Bureau der Firma Leonhards Muller erfolgten Verhaftung erklärte er seinem Vorgesetzten, dem Obergeringieur Ring, daß es sich seitens der Kriminalpolizei um eine Personenverwechslung handeln müsse. Er würde im Laufe des Tages wieder

einen heuchlerischen Duckmäuser aus ihm schmieden sollte.

„Das letzte“ .. sagte Adalbert von Gadecker wiederum und sah nach seinem Vetter hinüber. „Ich weiß keinen Rat.“ Das klang kurz und kalt, mit einem Ton, „jetzt hilf dir gefälligst selber, ich halte mich von der Geschichte fern.“

Die Verzweiflung des Suchenden fand keinen Ausweg.

Aber der andere wußte wohl einen . . . nur nennen konnte er ihn jetzt noch nicht. Unter keinen Umständen durfte der Anschein erweckt werden, als wolle er Henri Witt möglichst weit fortzuschaffen.

„Wir sind beide nicht mehr jung genug zu schneller Entschließen.“ meinte er endlich.

„Und wir haben auch niemand, der uns raten und helfen könnte.“

Hinter den fahlen, leichtgeschlossenen Wimpern des anderen bligte es wie ein starker Triumph auf. Jetzt konnte er, ohne Verdacht zu erregen, den Namen aussprechen, der ihm die ganze Zeit auf den Lippen gebrannt hatte.

„Ein paar Jahre früher und wir hätten ihn gehabt.“

„An wen denkst du?“

„Das ist doch leicht zu erraten. An deinen früheren Volontär Walter von Schliephacke, der mit seinem jungen Weibe kurz entschlossen nach Chicago ging und dort wirklich sein Glück machte. — Das war nicht nur ein Mann von ehrenhafter Gesinnung, sondern auch von gutem Entschluß. Du kennst ihn ja aber länger und besser als ich. Nicht wahr, du hobst ihn doch seiner Zeit sogar aus der Taufe?“

Der Ahliger Herr nickte.

„Ich habe auch seine Eltern gut gekannt. Daß sie verarmten, war nicht ihre Schuld. Das Schicksal schlug ihnen alles entzwei. Sie waren vornehme edle Menschen und er ist ihr rechter Sohn.“

„Soll ich ihm schreiben, Adalbert, oder willst du es tun?“

„Darüber würden drei bis vier Wochen hingehen, nicht wahr?“

„Reichlich.“

„Solange ertrage ich die Ungewißheit nicht. Ich weiß, er ist mir treu ergeben.“

„Du hast wie ein Vater an ihm gehandelt.“

„Nicht darauf wollte ich jetzt hinaus. Ich dachte an seinen letzten Brief.“

zu seiner Beschäftigung zurückkehren. Der Verhaftete soll versucht haben, die die Mobilmaschine betreffenden Fahrpläne an Frankreich zu verkaufen. Wanne ist bekanntlich ein bedeutender Eisenbahn-Knotenpunkt, durch den auch die sogenannten Kriegsgleise laufen. Ueber Wanne führt auch die Haupt-Kriegsstrecke von Münster-Berlin. Hänsler soll bereits gefangen haben, daß ihm für den Verrat dieser Pläne ein Honorar von 12,000 Mark zugesagt worden ist. Er lebte 8 Jahre von seiner Frau getrennt, die sich mit ihrem Kinde in einem Berliner Vororte kümmerlich ernährte. Erst vor 14 Tagen war sie auf Bitten ihres Mannes zu ihm nach Wanne gezogen. Als sie von seiner Verhaftung erfuhr, atmete sie erleichtert auf und sagte, daß sie Gott für diese Erlösung danke; ihr Mann habe sie auf die fürchtbarste Weise mißhandelt. Sie werde nunmehr die Scheidung einleiten. Eine gestern erfolgte Hausdurchsuchung in der Wohnung Hänslers soll neues, sehr belastendes Material zu Tage gefördert haben.

Schwerer Unglücksfall auf dem französischen Paketdampfer „Versailles“.

Paris, 29. August. (Spez.)

Aus Saint Lazaire wird gemeldet, daß an Bord des Paketdampfers „Versailles“ sich ein schwerer Unglücksfall ereignet hat, als er sich auf dem Wege nach Point a Pitre befand. Der Dampfer hatte bereits vor längerer Zeit Saint Lazaire mit einer für Point a Pitre bestimmten Kompanie Soldaten an Bord verlassen. Als er in den Hafen von Point a Pitre einlaufen wollte, wurden, da es gerade Nachtzeit war, die vorgeschriebenen drei Raketensignale abgegeben, und zwar ein blaues, ein weißes und rotes. Dabei fiel aus bisher noch unausgeklärter Ursache der Funke einer Rakete in eine Munitionskiste, die in der Nähe der Kommandobrücke stand. Die Pulverkiste, die, wie es heißt, das ominöse „B.“-Pulver enthielt, explodierte sofort, und ein Leutnant, der sich gerade in der Nähe aufhielt, wurde sofort getötet. Weitere Einzelheiten über den Unglücksfall sind noch nicht bekannt, man nimmt jedoch an, daß er noch mehrere Opfer gefordert hat.

Berlin, 29. August. (Spez.) Wie aus Toulon gemeldet wird, hat das dortige Kriegsgericht wegen des Voralles am 13. August auf dem Kreuzer „Verite“ 70 Quartiermeister und 100 Matrosen verurteilt. Die Höhe des Strafmaßes ist noch nicht bekannt. — Wie innerlich, entstand auf der „Verite“ infolge des Bruchs eines Kesselrohres eine unbedeutende Explosion, die unter den Matrosen, welche annahmen, daß eine Pulverexplosion erfolgt sei, eine derartige Panik verursachte, daß 250 Matrosen ins Wasser sprangen, um sich an Land zu retten.

Tödliche Fliegerstürze.

Paris, 28. August.

Ein schrecklicher Fliegerunfall ereignete sich heute vormittag in Crécy-sur Serre in der Nähe von Laon. Der Militäraviator Leutnant Chandonier, der um 8 Uhr auf dem Bregue-Zweidecker das Aerodrom von Douai verlassen hatte, um dem Lagerfeld von Châlons zuzufliegen, stürzte aus bedeutender Höhe ab. Die Trümmer des Apparates, dessen Benzinhälter zersprang, fingen Feuer. Als man den unglücklichen Offizier aus den Klammern hervorholte, hatte er bereits sein Leben ausgehaucht. Beide Beine und der Unterleib waren völlig zerstört. Die Leiche wurde ins Militärhospital in Laon übergeführt. Leutnant Chandonier, der erst im März das Pilotendiplom erworben hatte, gehörte dem 8. Infanterieregiment an. Er war 29 Jahre alt.

Paris, 29. August. Ein Fliegerunfall, der glücklicherweise ohne ernstere Folgen abgelaufen ist, hat sich gestern in Chartres ereignet. Wie aus Chartres gemeldet wird, stürzte gestern bei einer Flugveranstaltung

„Das ist mir ganz neu. Er hat erst kürzlich geschrieben.“

„Vor einem Monat ungefähr. Schließe, bitte, meinen Schreibstisch auf, gleich in dem Halter zur Linken stecken noch seine von mir unbeantworteten Zeilen.“

Walter von Schliephacke zeigte dem väterlichen Freunde darin in seiner raschen herzlichen Art die Geburt des ersten Sohnes und die Vergrößerung seines Geschäftes an, in welchem er einen en gros Verkauf von künstlichen Tafelwassern betrieb.

Raum zwei Seiten lang war dieser Brief und dennoch hatte ihn Adalbert von Gadecker nun wohl schon eine Viertelstunde in den Händen. Das andere hatte er nur mit den Fingern gestreift. In den Schluß allein vertiefte er sich und las ihn immer von neuem:

„Das Schicksal hat mir also viel Wünsche erfüllt. Nur zu dem einen wollte es bisher immer noch nicht Stellung nehmen. Dürfte ich doch recht bald irgend etwas tun, um Ihnen meine Dankbarkeit zu beweisen . . .“

„Ich werde einen Boten zur Post hinüberschicken.“ sagte Adalbert von Gadecker endlich leise, „wir werden ihm tabeln . . .“

Klemenz von Gadecker vermochte plötzlich nicht länger in dem weichen Stuhl zu bleiben. Er sprang auf und lief ein paar mal aufgeregt im Zimmer rumher, als wolle er eine jäh aufsteigende Hoffnung zur Ruhe bringen.

„Auf diese Weise einen Rat einholen.“ stieß er endlich schwerfällig hervor . . .“

Der Ahliger Herr schien sich zu wundern, daß er ihn nicht längst verstanden habe.

„Einen Rat . . . ach nein! Das Fehlen des Zeigefingers an der rechten Hand entbindet Henri Witt von allen militärischen Pflichten . . . Darum darf es die Frage sein, ob ich ihm meinen Neffen schicken darf.“

„Walter von Schliephacke hatte freudig bejaht. Jetzt galt es noch mit Marte zu sprechen. Davor empfand Adalbert von Gadecker ein starkes Grauen. Er schob es hinaus, bis es sich nicht mehr abwenden ließ.“

Und er sagte es ihr — sanft und tröstlich — wie er es auch wohl seinem eigenen Fleisch und Blut mitgeteilt hätte . . .“

„Hier kann er doch nicht bleiben. Das siehst du ein. Welchen Platz soll man ihm nun geben? Nun

auf dem dortigen Aerodrom die Aviatikerin Fräulein Thomas aus einer Höhe von ungefähr 40 Metern mit ihrem Aeroplan ab. Die Maschine wurde vollständig zertrümmert, die Fliegerin kam jedoch wie durch ein Wunder mit dem bloßen Schrecken davon.

Mailand, 29. August. Der Aviatiker Romby aus Rom ist heute auf dem Fiorafeld bei Gallarate aus 50 Meter Höhe abgestürzt. Der Apparat wurde zerstört. Romby trug tödliche innere Verletzungen davon.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

— Zur Lage auf dem Balkan. Die Reichs erfährt aus diplomatischen Kreisen, daß diese eine Verklammerung der Lage auf dem Balkan konstatieren und befürchten, daß eine etwaige Bestätigung der Gerüchte über eine Niederlegung der Serben im Sandsthal Nowibazar die Verhältnisse noch mehr zuspitzen könnte.

Auch des Grafen Berchtold Reise nach Rumänien interessiert diese Kreise sehr, da sie der Ansicht sind, daß während des Verweilens des Grafen Berchtold in Bukarest dort über eine Reihe wichtiger Balkan-Fragen Beschlüsse gefaßt worden sind. Man nimmt an, daß Graf Berchtold Defferreich für den Fall eines Konflikts mit irgend einer Großmacht die Unterstützung Rumäniens sichern und außerdem Rumänien die Rolle einer Bremse bei den bulgarischen Plänen in Mazedonien zuschieben möchte. In Wien sollte für den Fall eines türkisch-bulgarischen Krieges ein Plan ausgearbeitet worden sein, nach dem rumänische Truppen gegen Bulgarien vorstoßen (?).

Schulen. Die Direktrice des hiesigen Mädchen-gymnasiums Kossakowskaja ist entlassen worden, weil sie sich den Schülern gegenüber zu nachsichtig zeigte; unter anderem half sie den Schülern während der schriftlichen Examensarbeiten. Des Kontrastes halber sei erwähnt, daß die entlassene Direktrice die Witwe des Bezirkinspektors Kossakowski ist, welcher fabrikisch veranlagt war und um dessentwillen 17 Schülerinnen Selbstmord begingen.

Moskau. Gefährliche Damen. Die Moskauer Detektivpolizei war benachrichtigt worden, daß in den möblierten Zimmern am Gasforny Perelou zwei Damen, die 33jährige G. und die 24jährige D., reiche angereiste Männer zu sich luden und während des Schlafes bestehlen, mit der Berechnung, daß die Beraubten in Hinblick auf ihre gesellschaftliche Lage von einer öffentlichen Anzeige absehen werden. Die Detektivpolizei begann die beiden Damen zu beobachten. Dieselben gingen nach der neuesten Mode gekleidet und galten für reiche Frauen. Es erwies sich, daß die G. bereits für Diebstähle ähnlicher Art vor Gericht gestanden hatte. Die D. explodierte außerdem ihre 14-jährige Schwester, welche oft von ihr mißhandelt wurde, wenn sie sich nicht allen Forderungen fügte. Schließlich verübten sie am armen Mädchen folgendes: sie banden es und verkauften es einigen unbekanntem Herren für 275 Rubl. Das Mädchen verfiel sich schließlich vor Verzweiflung und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Ihre vorübergehenden Manipulationen führten die beiden in großem Maßstabe aus. Wenn die eine ein Opfer mitbrachte, versteckte sich die andere im Schrank. Während dann die eine mit dem Opfer im Schlafzimmer blieb, stieg die andere aus dem Schrank und entnahm den Kleibern des Besuchers sämtliche Barschaft und Wertgegenstände. Dann wurde eine unerwartete Ueber-raschung inszeniert. Die Dame beredete dem Mann, sich schleunigst anzuziehen und zu entfliehen. Wenn der Besucher sich nicht gutwillig fügte, wurde er vom Schmeißer entfernt.

Iwanowo-Wosnessenski. In nächster Zukunft soll hier ein „der Wissenschaft und Kunst gewidmeter Tempel“ entstehen, d. h. ein großes Museum für Antiquitäten und Seltenheiten. Dasselbe wird im Zentrum der Stadt von dem Fabrikanten D. G. Burylin gebaut, der durch seine Leidenschaft für Anti-

quitäten und Seltenheiten, Dasselbe wird im Zentrum der Stadt von dem Fabrikanten D. G. Burylin gebaut, der durch seine Leidenschaft für Anti-

quitäten und Seltenheiten, Dasselbe wird im Zentrum der Stadt von dem Fabrikanten D. G. Burylin gebaut, der durch seine Leidenschaft für Anti-

quitäten und Seltenheiten, Dasselbe wird im Zentrum der Stadt von dem Fabrikanten D. G. Burylin gebaut, der durch seine Leidenschaft für Anti-

quitäten und Seltenheiten, Dasselbe wird im Zentrum der Stadt von dem Fabrikanten D. G. Burylin gebaut, der durch seine Leidenschaft für Anti-

quitäten und Seltenheiten, Dasselbe wird im Zentrum der Stadt von dem Fabrikanten D. G. Burylin gebaut, der durch seine Leidenschaft für Anti-

quitäten und Seltenheiten, Dasselbe wird im Zentrum der Stadt von dem Fabrikanten D. G. Burylin gebaut, der durch seine Leidenschaft für Anti-

quitäten und Seltenheiten, Dasselbe wird im Zentrum der Stadt von dem Fabrikanten D. G. Burylin gebaut, der durch seine Leidenschaft für Anti-

quitäten und Seltenheiten, Dasselbe wird im Zentrum der Stadt von dem Fabrikanten D. G. Burylin gebaut, der durch seine Leidenschaft für Anti-

quitäten und Seltenheiten, Dasselbe wird im Zentrum der Stadt von dem Fabrikanten D. G. Burylin gebaut, der durch seine Leidenschaft für Anti-

quitäten und Seltenheiten, Dasselbe wird im Zentrum der Stadt von dem Fabrikanten D. G. Burylin gebaut, der durch seine Leidenschaft für Anti-

quitäten und Seltenheiten, Dasselbe wird im Zentrum der Stadt von dem Fabrikanten D. G. Burylin gebaut, der durch seine Leidenschaft für Anti-

quitäten und Seltenheiten, Dasselbe wird im Zentrum der Stadt von dem Fabrikanten D. G. Burylin gebaut, der durch seine Leidenschaft für Anti-

quitäten und Seltenheiten, Dasselbe wird im Zentrum der Stadt von dem Fabrikanten D. G. Burylin gebaut, der durch seine Leidenschaft für Anti-

quitäten und Seltenheiten, Dasselbe wird im Zentrum der Stadt von dem Fabrikanten D. G. Burylin gebaut, der durch seine Leidenschaft für Anti-

quitäten und Seltenheiten, Dasselbe wird im Zentrum der Stadt von dem Fabrikanten D. G. Burylin gebaut, der durch seine Leidenschaft für Anti-

quitäten und Seltenheiten, Dasselbe wird im Zentrum der Stadt von dem Fabrikanten D. G. Burylin gebaut, der durch seine Leidenschaft für Anti-

quitäten und Seltenheiten, Dasselbe wird im Zentrum der Stadt von dem Fabrikanten D. G. Burylin gebaut, der durch seine Leidenschaft für Anti-

Der gute Wille oder das gute Wollen ist das Kostbarste in dem Menschen; es gibt allem übrigen Adel und Wert, und darin besteht nach dem Ausdruck der Schrift der ganze Mensch.

Stärker als Du!

Roman von Käte Lubowski.

(8 Fortsetzung.)

Nach diesem Schlüssel langte der Erwachende zuerst!

Die beiden Helfer gingen leise und wortlos, wie sie gekommen waren, wieder zu ihrer Arbeit! Auch Klemenz von Gadecker schickte sich an, den Erschöpften zu verlassen. Aber er mußte bleiben. Die zitternde Hand streckte sich aus und gab einen Befehl, dem er widerspruchslos gehorchte. Stumm sah er neben dem Lager des Ahliger Herrn und erwartete das erste Wort.

„Er muß fort.“ Eine Antwort darauf wußte er nicht zu geben. Für ihn stand jetzt alles auf dem Spiel. Ein hastiger Rat . . . und die zähe Arbeit eines Jahrzehnts wäre umsonst gewesen.

So senkte er nur die Augen, damit sie ihm nicht zum Verräter wurden. Unerträglich wurde dies Warten auf etwas Entscheidendes . . . Die Lippen drüben bewegten sich wohl, aber sie hielten den Laut zurück.

Endlich eine Frage: „Weißt du keinen Rat?“

Ein Achselzucken, obwohl jeder Atemzug nach Worten rang.

„Hier kann er nicht bleiben. Es muß doch noch etwas mit ihm versucht werden.“

Ein ohnmächtiger Bohn schüttelte die mächtigen Glieder dessen, der zur Zeit seine Macht über den jungen Sinder nicht gebrauchen durfte. Also noch einmal die Dualerei . . . das schindende Warten . . . vielleicht starb der vor ihm gar darüber weg, immer noch in dem schlappen Hoffen, daß aus faulem Holz ein frisches Reis erwachsen möge. Und alles war umsonst gewesen . . . Sein Sohn würde sich weiter schinden müssen für fremde Behaglichkeit, vielleicht für den Verhassten, wenn etwa die Klugheit in letzter Minute

(Fortsetzung folgt.)

quitäten und interessante Sammlungen bekannt ist. Im Laufe langer Jahre hat er große Kollektionen aus verschiedenen Epochen und von verschiedenen Völkern zusammengestellt.

Lenagebiet. Im Dorfe Malaschewa (Kreis Balaqans) trafen unlängst 80 Arbeiter ein, welche bei der Schieferung vom 4. April verwundet worden waren.

Taschkent. Montag wurden, wie der „Russ Slowo“ telegraphiert wird, 14 Soldaten hingerichtet, die für Anstiftung der Menterei der Sappure zum Tode verurteilt waren.

Aus Warschau.

Ueberfall auf den Pultusker Omnibus. Gestern, gegen 10 1/2 Uhr abends, haben Warschauer Banditen auf der von Warschau nach Zablonna führenden Chaussee, 120 Schritt von der Brauerei und der Station der Kleinbahn Zablonna-Wawer entfernt, einen außerst furchtbar auf die aus Warschau nach Pultusk zurückkehrenden südischen Kaufleute und Händler verübt.

Aus der Provinz.

§ Zgierz. Zum Lohnweberstreik. Am Mittwoch Abend, um 8 Uhr, fand im Lokale der Lohnweber eine Versammlung statt, um die gegenwärtige Lage des Streiks festzustellen.

Bawiercie. Am Montag wurde der Kassierer der hiesigen Gegenseitigen Kreditgesellschaft Zakubowski auf Anordnung des Untersuchungsrichters wegen Desubstantiation einiger tausend Rubel verhaftet.

Judustrie, Handel und Verkehr.

Bericht über die Lage der deutschen Textilindustrie. Die fortwährende Steigerung der Wollpreise hat die Abgeber von deutschen Wollen veranlaßt, auch in dieser Woche wiederum, besonders für feine Beschaffenheiten, die Preise zu erhöhen.

Vom französischen Textilmarkt wird gemeldet, daß in der letzten Woche für französische Wollen etwas mehr Kaufofferten vorlagen, die jedoch nur in einzelnen Fällen zu Abschließen führten.



3. Ein Erdbebenkatastrophe in der Türkei. Eingelegte Holzhäuser

Wartchaft im Betrage von 50 Rbl. Der verwundete Fuhrmann gab eine ziemlich verwirrte Schilderung des Ueberfalls. Er erzählt, daß zwei Banditen angelegte Bärte gehabt hätten, während er die drei Uebrigen nicht charakterisieren könne.

Lage des Kämmings- und Wollabfallgeschäfts hat sich gebessert, besonders die Streichgarnspinner erweisen sich als gute Abnehmer. Nicht besonders groß waren die Umsätze in wollenen und halbwollenen Geweben.

Vom englischen Textilmarkt wird gemeldet, daß zurzeit auf den maßgebenden Wollmärkten Feriensituation herrscht. Beachtenswert ist aber, daß trotz der verminderten Kauflust die Preise, besonders für englische Wollen, sehr fest sind.

Der Doktor mit der Rizinusflasche. In einem großen Berliner Krankenhaus hat sich dieser Tage eine ganz eigenartige Geschichte zugegetragen. Ein Fürsorgegehlings verschaffte sich einen weißen Arztmantel und begab sich, wie die „B. Z. am M.“ mittelt, in der Zeit nach dem Mittagessen, wo die Krankenwärter sich selten in den Sälen der Patienten aufhalten, mittels Fahrstuhls in eine höher gelegene fremde Krankenstation.

Bermischtes.

Der Doktor mit der Rizinusflasche. In einem großen Berliner Krankenhaus hat sich dieser Tage eine ganz eigenartige Geschichte zugegetragen. Ein Fürsorgegehlings verschaffte sich einen weißen Arztmantel und begab sich, wie die „B. Z. am M.“ mittelt, in der Zeit nach dem Mittagessen, wo die Krankenwärter sich selten in den Sälen der Patienten aufhalten, mittels Fahrstuhls in eine höher gelegene fremde Krankenstation.

Bädernachrichten.

Badefrequenz in Tressenteplyca. Laut dem Anzeiger der letzten Kurliste vom 20. August hat die Anzahl der Kurgäste in der heurigen Saison bereits 10,000 überschritten.

Anspruch genommen wird, weil die Babedirektion für 7-8 Kronen volle Verpflegung bietet, für welchen Betrag auch Wohnung, Bad mit Badewäsche zur Verfügung gestellt werden.

Fremdenliste.

- Grand Hotel. G. Helm - Bremen, K. Eilenberg - Petersburg, A. Knobl - Breslau, G. Will - Berlin, W. Sembach - Juidau, G. Kochte - Dentschen, B. Altroganowski - Czernigow, E. Abrens - Warschau, A. Grünberg - Tomashow, M. Beronowitsch - Wien, S. Glagalschewitsch - Antis, P. Achilles - Berlin, B. Holmann - Lodz.

Bericht vom Londoner Metallmarkt.

Table with 2 columns: Metal type (Kupfer, Zinn, Blei) and Price (per 100 lbs). Includes London date: 29. August 1912.

Baumwoll-Bericht.

Table showing cotton market prices for Liverpool and London. Columns include month/year and price.

Börsenberichte.

Table with 4 columns: Location (Berlin, London, etc.), Date (30. August 1912), and various market indicators.

Petersburger Börse 30. August 1912.

Diejenigen P. T. Abonnenten

welche in nächster Zeit von ihren Briefen oder von ihrem Landaufenthalte nach Lodz zurückkehren, eruchen wir, uns rechtzeitig den Tag ihres Wiederertrittens in Lodz anzugeben, damit die regelmäßige Zustellung keine Unterbrechung erleidet.

Administration der „Neuen Lodzer Zeitung“.

An die Administration der „Neuen Lodzer Zeitung“ Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Subscription form with fields for name, address, and payment details.



mit Messern und Knütteln bewaffneten Räuberbande der Reiche nach überfallen und beraubt. Die Räuber nahmen den Landeuten nicht allein nur die Produkte, wie Butter, Käse, Eier und Geflügel ab, sondern sie revidierten auch die Kleider ihrer Opfer und das baare Geld. Wer sich widersetzte, wurde gemißhandelt und verprügelt. Die Beraubten kamen nach Lodz und beschwerten sich hierüber bei der Polizei. Einige Agenten begaben sich mit den Bauern bei Tagesanbruch auf den Neuen Ring und nahmen bei den Wiederverkäufern Revisionen vor, die von Erfolg gekrönt waren. Hier auf dem Wagen des bekannten Wiederverkäufers Josef Kaminski wurden auch die geraubten Produkte entdeckt und konnten den Geschädigten wieder retourniert werden. Kaminski, der angab, die Produkte von ihm unbekanntem jungen Leute für 5 Rbl. 30 Kop. gekauft zu haben, wurde in Haft genommen. Wie ersichtlich, stecken die Verkäufer mit den Räubern unter einer Decke. Es wäre dringend geboten, wenn unsere Polizei an den Marktagen auf den nach Lodz führenden Chaussees ein wachsameres Auge hielten und dem Unwesen ein Ende bereiten würden.

**3. Aufgedeckter Diebstahl.** Vor einigen Tagen wurden aus der Wohnung von Aron Golinski am der Wulzanska-Straße Nr. 65 Bijouterien und Kleidungsstücke im Werte von etwa 1000 Rbl. gestohlen. Durch die eingeleitete Untersuchung wurde nunmehr festgestellt, daß dieser Diebstahl der bekannte Hehler und Dieb Manel Saladz verübte, der mit seinen Angehörigen aus Lodz verschwand. Er wird fleißig verfolgt.

**3. Diebstähle.** Am gestrigen Tage wurden von unbekanntem Dieben gestohlen: Aus der Wohnung von Stanislaw Kuszycki an der Tramwajowastraße Nr. 13 verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 40 Rubel; aus der Wohnung von S. Rosenbaum an der Geglinastraße Nr. 29 verschiedene Sachen im Werte von 271 Rubel; aus der Wohnung von Michal Chajdas an der Nawrovskastraße Nr. 35 Kleidungsstücke und Wäsche im Werte von 75 Rbl., aus der Wohnung von Benjamin Nowikow an der Geglinastraße Nr. 59 Kleidungsstücke im Werte von 70 Rbl. und aus der Wohnung von Schmetz Mail an der Wulzanskastraße Nr. 29 Bijouterien und andere Sachen im Werte von 177 Rubel.

**Unbestellbare Telegramme:** Nachwit aus Moskau, A. Grünberg aus Selenhof, S. Gornowitsch aus Nowoaleksandria, Ingenieur Hoffmann aus Warschau, Silberberg aus Dunska-Wola, Kahn, Mann-Teuffel, aus Omsk, Biegelmann aus Sosnowice, N. M. Borenstein aus Koroga, Schlesinger aus Kofchedari, Gutermann aus Dpoczno, Sch. Lewin aus Selskowitzgrad.

**Sport.**

**Die großen Radrennen im Selenhof** mußten wie man uns mitzuteilen erfährt, auf den 18. September verlegt werden und sollen dann mit der gleichen erblässigen Besetzung zum Austrag gelangen. **g. Fußballmeisterschaftsspiele.** Kommen Sonntag finden wiederum zwei Fußballwettkämpfe statt. Am Vormittage treffen sich auf dem Plage an der Wulzanskastraße Nr. 115, um 9 1/2 Uhr, der Fußballklub „Wiktoria“ mit „Sport und Turnverein“; am Nachmittage, um 1/4 Uhr, findet das zweite Wettkampfspiel auf dem Plage an der Srebrzynskastraße 37/39 zwischen „Lodzki Klub Sportowy“ und dem Sportverein „Widzew“ statt. Beide Wettkämpfe versprechen interessant zu werden und ein reger Besuch ist nur empfehlenswert.

**Schach.**

**Russischer Schachkongress in Wilna.** In der gestrigen 8. Runde siegte Rubinstein über Lewytski, Flamberg über Salve, Ciemzowski über Löwenfisch und v. Freymann über Alchin. Die Partie Alchin — Rubinstein wurde abgebrochen. Heute spielen: Bernstein contra Rubinstein, Alchin contra Alchin, Flamberg contra Löwenfisch, Lewytski contra Salve und Ciemzowski contra v. Freymann.

**Zum Unfall auf der Reise des Prinzen Heinrich.**

Zu dem in unserer gestrigen Abend- und heutigen Morgen-Ausgabe enthaltenen Telegramm geht uns noch folgende Spezialmeldung mit den Einzelheiten zu: **Tschita, 29. August.** Gestern mittag gegen 1 Uhr entgleiste der sibirische Expreßzug etwa 30 Werst westlich von Tschita. Prinz Heinrich von Preußen mit Gefolge und sämtliche Passagiere blieben unverletzt, obgleich alle Wagen bis auf einen aus den Schienen gesprungen und die Schienen zum Teil nicht unerheblich beschädigt waren. Die Unfallstelle liegt bei einer scharfen Kurve, die bergab führt und schnell mit dem verhältnismäßig langen Zug passiert wurde. Von beiden Seiten waren Hilfszüge mit Arbeitern und Material bald zur Stelle. Es wurde mit großer Umsicht und mit äußerster Anstrengung gearbeitet, so daß nach ungefähr zwölf Stunden der Zug nach Tschita geführt und hier sorgfältig untersucht werden konnte. Prinz Heinrich, der selbsttätig sich an den Anordnungen beteiligte, ließ den braven Arbeitern seinen und der Mitpassagiere Dank aussprechen. Die Arbeiter antworteten mit lebhaftem Hurra. Die Reise nach Wladivostok wurde heute früh 8 Uhr fortgesetzt.

**Telegramme.**

**P. Petersburg, 30. August.** Vom Ministerium für Handel und Industrie wurde beschlossen, in das Budget 700,000 Rbl. einzutragen, die als Prämien für den Bau von Handelsschiffen auf den russischen Werften verwendet werden sollen. **P. Petersburg, 30. August.** Das Ministerium für Volkserziehung ist damit begriffen, neue Statuten für die niederen Handwerker- und Schulmeister-Schulen auszuarbeiten. Es wurde der Antrag gestellt, die Arbeiter in den Schulwerkstätten mehr produktiv zu gestalten.

**P. Petersburg, 30. August.** Laut einem Beschluß des Ministerrates wird das den ausländischen Eisenbahnen zuzehende Recht der unmittelbaren Beziehungen mit ausländischen Eisenbahnen zwecks Einberufung eines internationalen Eisenbahntongresses auch auf sämtliche Eisenbahnen des Reichs ausgedehnt werden.

**P. Petersburg, 30. August.** Die vom finnländischen Literaten Mikko Ustin und 9255 Bewohnern von Nowgorod und Kivinep eingereichte Petition, betreffend die weitere Erhaltung der Kirchspiele, wurde abschlägig beschieden.

**P. Nowotsherkassk, 30. August.** Der Bauer Kolesnikow, der angeklagt ist, auf dem Jahrmarkt in Mantow gemeinsam mit anderen Bauern den Unruhestifter Wladimir Konlow getötet und den Unruhestifter Nikolai Konlow verwundet zu haben, wurde vom Kriegsgericht zu 8 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

**P. Sewastopol, 30. August.** Hier ist der Marineminister eingetroffen.

**Königsberg, 30. August. (Spez.)** In Gumbinnen wurde ein preussischer Soldat, namens Wohlgenut, unter der Anklage der Spionage und des Verrats von Militärgeheimnissen an eine fremde Macht verhaftet.

**P. Vaden, 30. August.** Hier verfiel heute der Professor der Philosophie, Mitglied des Herrenhauses und Korrespondent der Petersburger Akademie Theodor Homperth.

**P. Christiania, 30. August.** Vom Institut des internationalen Rechts wurde beschlossen, auf der bevorstehenden Haager Konferenz den Antrag zu stellen, in Haager ein ständiges Gericht zu erhalten, das den rein juridischen internationalen Standpunkt vertritt.

**Amsterdam, 30. August. (Spez.)** Aus Batavia wird hier berichtet, daß in Suranja auf Java eine Verschwörung der Achinesen entdeckt wurde, welche die ganze europäische Kolonie umzubringen beabsichtigte.

**Wien, 29. August.** Die österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz teilt mit, daß bei der ihr zum ersten Male infolge der mangelhaften Kontrolle eines Beamten bedeutende Summen des Vereinsvermögens veruntreut wurden. Der Betreffende, ein höherer Landesbeamter, hatte das Amt als freiwillig übernommenes Ehrenamt bekleidet und sich besonderen Vertrauens erfreut. Die Angelegenheit ist Gegenstand gerichtlicher Untersuchung.

**P. Lemberg, 30. August.** Von den Behörden wurden ohne jegliche Erklärung die russischen Lehranstalten in Nowy-Sandez, Ettamonta und Strumilowa geschlossen.

**Paris, 29. August.** Der Zugführer und der Heizer eines Güterzuges, der in der Nähe von Stampe (Dep. Seine et Oise) einem Erpresszuge ausweichen sollte, wurden infolge falschen Manövrierens getötet. Der Güterzug ist schwer beschädigt.

**Paris, 29. August.** Einen Flug London-Paris führte heute der Engländer Astley mit Fräulein Davies als Passagierin durch. Astley, der einen Albatros-Eindecker steuerte, stieg heute früh mit seiner Begleiterin im Aerodrom von Hendon auf und traf um 9 Uhr in Gasselot bei Boulogne-sur-Mer ein. Gegen 1 Uhr setzte er seinen Flug fort und landete um 5 Uhr nachmittags auf dem Manöverfeld von Issy-les-Moulineaux.

**P. Paris, 30. August.** Um 5 Uhr 30 Minuten früh stieg der Aviatiker Brindejeune in Demoulin zu einem Fluge nach Berlin auf. Um 7 Uhr abends landete er in Rejeres, von wo aus er seinen Flug fortsetzte.

**P. Berviers, 30. August.** Brendjeune war infolge Motordefekts gezwungen, hier zu landen.

**Rom, 29. August.** Der Observator Romano teilt mit, daß der Patriarch von Jerusalem den Weihbischof von Köln, Müller, zum Vertreter des Ordens vom Heiligen Grabe für Preußen, das Rheinland und Westfalen, den Prinzen Ludwig zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg für Bayern und Sachsen, den Baron Felix Röder von Diersburg für Baden, Hessen, Württemberg und Elsaß-Lothringen und Graf Friedrich Schaffgotsch für Brandenburg und Schlesien ernannt hat.

**Konstantinopel, 29. August.** Aus Anatolien werden immer weitere Cholerafälle gemeldet, so aus Geralea sieben und aus Nemschir drei Fälle.

**Konstantinopel, 30. August. (Spez.)** Wie es sich nun erweist, war die Ursache der Vorfälle der gestrigen Nacht, die in der ganzen Welt als Aufruhr unter dem Militär und den Gendarmen publiziert wurden, lediglich das lärmende Betragen einer Patrouille, die ohne Offiziere die Straßen der Stadt durchzog. Diesem geringfügigen Vorfall gab man eine unerhörte alarmierende Bedeutung, was als Beweis dafür dienen kann, wie nervös man in der Residenz ist.

**P. Saloniki, 30. August.** Die Demonstrationen in Belgrad sowie der Ton des offiziellen Organs „Samouprawa“ anlässlich des Massakers in Senjia haben in der Türkei einen starken Eindruck hervorgerufen. „Zenar“ droht Serbien mit Krieg, wenn es fortfahren wird, die Serben in Nowybasar aufzuhängen.

**P. Peking, 30. August.** Der englische Gesandte unterbreitete der chinesischen Regierung ein Memorandum anlässlich der Bestrebungen Chinas, Tibet in eine Provinz der chinesischen Republik umzuwandeln. In dem Memorandum wird unter anderem erklärt, daß Tibet die Selbstständigkeit bezüglich der inneren Angelegenheiten belassen werden müssen. Für die internationalen Beziehungen mit Tibet kann von Seiten Chinas in Peking ein Regierungsvertreter ernannt werden, dem

ein besonderer Komwoj zur Seite stehen kann, doch dürfte China weder eine Expedition noch eine unbeschränkte Anzahl Truppen nach Tibet entsenden. In dem Memorandum wird die Bedingung gestellt, daß ein anglo-chinesischer Bündnis nur dann erfolgen kann, wenn die chinesische Republik von Seiten Großbritanniens anerkannt werden wird.

**P. Kuantschendsi, 30. August.** In der Nähe von Dahinghana fand ein bewaffneter Zusammenstoß zwischen einer mongolischen und einer chinesischen Abteilung statt. Der Kugelwechsel währte bereits zwei Tage. Nach dem Kampfe wurden schliesslich 1 Bataillon Infanterie und eine Sotnie Kavallerie abkommandiert. Es werden noch neue Verstärkungen vorgezogen.

**New-York, 29. August.** Jakob Moerlein, der größte Bauer von Cincinnati, ist gestorben.

**New-York, 30. August. (Eigener Kabelbericht.)** Westliche amerikanische Bankiers finanzieren mit 25,000,000 Doll. ein Bankunternehmen in Canton (China).

**Unwetter.**

**P. Odessa, 30. August.** Durch Hagregen, begleitet mit starkem Gewitter, wurden hier die niedergelegenen Stadtteile und die Umgegend überschwemmt.

**P. Odessa, 30. August.** In der Stadt herrscht ein fürchterlicher Sturm; gleichfalls auf dem Meere. Mehrere Schiffe haben ihre Reise nicht angetreten.

**Pest.**

**P. Akrachan, 30. August.** Im Flecken Sawjeta, Kreis Tschernojarst, sind 5 Personen an der Pest gestorben.

**Preisstiftung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten für das Luftfahrwesen.**

**Berlin, 30. August. (Spez.)** Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, hat das Ministerium der öffentlichen Arbeiten einen Preis von 15,000 Mark für einen Wettbewerb zum kürzesten Anlauf beim Ausstieg von Flugzeugen gestiftet. Die Summe kommt, in mehrere Preise zerlegt, zu gleichen Teilen für Ein- und Zweidecker zur Verteilung. Der Wettbewerb wird im Zusammenhang mit der Herbstflugwoche in Johannisthal stattfinden. Bedingung für die Zulassung ist, daß die Flugzeuge in allen Teilen einschließlich des Motors deutsche Fabrikate sind. Dem Ministerium für öffentliche Arbeiten ist in diesem Jahre zum ersten Male ein Fonds zur Förderung des Luftfahrwesens in Höhe von 50,000 Mk. durch den Etat zur Verfügung gestellt worden. Bisher sind daraus nur Ehrenpreise für verschiedene Veranstaltungen gegeben worden.

**Englischer Flottenbesuch.**

**Kopenhagen, 30. August. (Spez.)** Hier vorliegenden Meldungen zufolge werden im Monat September zwei Geschwader der englischen Schlachtschiffe eine Kreuzfahrt in der Ostsee antreten und dabei auch der dänischen Hauptstadt einen Besuch abstatten. Die Geschwader, die aus den größten Schlachtschiffen bestehen werden, werden für den 19. September in Kopenhagen erwartet. Von Kopenhagen aus werden sie ihre Fahrt nach Stockholm fortsetzen. Da die Schiffe ihrer enormen Dimensionen wegen den Kaiser-Wilhelms-Kanal nicht benutzen können, werden sie wahrscheinlich den Weg durch das Skagerack nehmen.

**Schwerer Unglücksfall.**

**Saarburg, 30. August. (Spez.)** Im Nachbarorte Dreißhörn wurden zwei kleine Kinder, ein Junge und ein Mädchen, von einer Nähmaschine erfasst, mit der ihr Vater im Hofe arbeitete. Dem Knaben wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt, dem Mädchen ein Arm und ein Bein abgeschnitten. Infolge des großen Blutverlustes starb das Mädchen aber nach einer Viertelstunde ebenfalls.

**Bevorstehender Rücktritt des Grafen Stürggh.**

**Wien, 30. August. (Spez.)** Der Ministerpräsident Graf Stürggh, der im Mai an einem schweren Augenleiden erkrankte und seither den Regierungsgeschäften fern blieb, wird in den nächsten Tagen in sein Amt zurückkehren. Ob er allerdings imstande sein wird, wie die Ärzte hoffen, die Regierungsgeschäfte zu führen, ist noch unbekannt. In politischen Kreisen verlautet, daß Graf Stürggh dennoch gezwungen sein wird, zwar nicht aus politischen Gründen, aber seines Leidens wegen, seine Demission zu geben. Wer sein Nachfolger wird, ist noch ungewiß. Man nennt u. a. den ehemaligen Ministerpräsidenten Baron Wienner, der gegenwärtig Statthalter von Niederösterreich ist.

**Leschetyzki schwer erkrankt.**

**Wien, 30. August. (Spez.)** Der bekannte Pianist und Pädagoge, Professor Leschetyzki, ist in Abazia lebensgefährlich erkrankt. Die Ärzte zweifeln an seinem Aufkommen. Leschetyzki ist 82 Jahre alt.

**Errichtung einer deutschen Handelskammer.**

**Genf, 30. August. (Spez.)** Auf Anregung des neuen Konsuls soll, wie der Vertreter der Pres-

Centrale von unterrichteter Seite erfährt, zur Wahrung der deutschen Interessen eine deutsche Handelskammer in Genf errichtet werden.

**Paris-Warschau.**

**Paris, 29. August.** Der Moraneflieger Brindejeune ist heute früh um 5 Uhr 26 Minuten von Villacoublay bei Versailles in die Richtung auf Mezières abgeflogen. Das Ziel ist Berlin eventuell Warschau.

**Große Trauerfeier für den verstorbenen Heilsarmee-General Booth.**

**London, 30. August. (Spez.)** Gestern Abend wurde die Leiche des Heilsarmee-Generals Booth in der hiesigen Olympiahalle innerhalb eines prachtvollen Blumen- und Palmenhaines aufgebahrt, und eine feierliche Trauerandacht durch die Hauptfunktionäre der Heilsarmee abgehalten. Über 25 000 Personen — einschließlich der Mitglieder der Heilsarmee, die vollzählig erschienen waren, aus allen Ständen der Bevölkerung — defilieren an dem mit kostbarsten Blumen- und Arrangements — worunter der Kranz des deutschen Kaisers die erste Stelle einnahm — geschmückten Sarge des verbliebenen Heilsarmeeführers. Zahlreiche Abgeordnete der Heilsarmee aus allen Teilen Europas, darunter auch diejenigen von Berliner Hauptquartier waren bei der Trauerfeier anwesend.

**Schweres Eisenbahnunglück.**

**London, 30. August.** Heute früh ist auf dem Bahnhof von Barchall eine Rangiermaschine auf die zwei letzten Wagen eines nach Wexford gehenden Zuges aufgefahren. Zwei Reisende wurden getötet, weitere 25 Personen mit schweren Verletzungen unter den Trümmern hervorgerissen. 17 von ihnen befinden sich in Lebensgefahr und mußten in das Hospital gebracht werden.

**Ein Dampfer im Kanal von Bristol gesunken.**

**London, 30. August. (Spez.)** Bei der Einfahrt in den Kanal von Bristol ist der Dampfer „Samba“ infolge außerordentlich hohen Wellenganges gegen eine Klippe an der Küste geschleudert worden. Das Schiff erhielt ein ziemlich bedeutendes Loch, das sich zwar über der Wasseroberfläche befand, aber infolge des stürmischen Seeganges nicht mehr rechtzeitig gedichtet werden konnte, so daß der Dampfer innerhalb weniger Minuten vollflief und sank. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

**Großfeuer auf Helgoland.**

**Helgoland, 30. August. (Spez.)** Hier steht die riesige Maschinen- und Kesselhalle der Baufirma Gagemann im Überland in Flammen. Ein harter Wind macht jede Rettung unmöglich. Das Feuer bricht die Stadt zu erfassen, die Bewohner sind von einer Panik ergriffen.

**Helgoland, 30. August. (Spez.)** Die Nebengebäude der Baufirma Gagemann wurden vom Feuer zerstört; dank den übermenschlichen Anstrengungen gelang es, das Feuer zu lokalisieren. Die Bewohner leben immer noch in großer Aufregung.

**Nachrichten aus den ev. Gemeinden.**

**Aus der evangelischen Gemeinde in Jgiers.** In der Zeit vom 18. bis 24. August wurden getauft 8 Kinder, und zwar: 5 Knaben und 3 Mädchen. **Berbig** wurden 8 Kinder, und zwar: 8 Knaben und folgende erwachsene Personen: Oskar Swiderski, 17 Jahre, Olga Neumann, 17 Jahre, Friederike Henriette Kronberger geb. Weber, 76 Jahre, Juliane Neumann geb. Schwandt, 54 Jahre alt. **Getraut** wurden 2 Paare. **Aufgebeten** wurden: Oswald Hoffmann mit Matilde Wischel, Jakob Mezentaler mit Emma Kurz, Robert Sackmann mit Berta Müller, Adolf Will mit Florentine Jahert.

**Witterungs-Bericht.**

(Für die „Neue Völkische Zeitung“.)  
Nach der Beobachtung des Obiters F. P. o l e b, Petrikawerstr. Nr. 71.  
Lodz, den 30. August.  
Temperatur: Vormittags 8 Uhr 12° Wärme  
Mittags 1 „ 18°  
Abends 8 „ 16°  
Barometer: 755 mm gefallen.  
Maximum 18° Wärme  
Minimum 12°

**Lodzzer Thalia-Theater**

Für die Mitglieder des „Thalia-Theaters“ werden

**möblierte Zimmer**

gekauft. Meldungen mit Preisangabe werden vormittags von 9—12 Uhr in der Theaterkanzlei entgegengenommen.



**S. B. „Union“.** — Die für Sonntag, den 1. September angekündigten Radrennen sind auf den 8. September a. c. verlegt!



Am Mittwoch, den 28. d. Mts. verstarb nach kurzem schweren Leiden unsere geliebte Tochter

# Lucie Felicie Kunkel

im blühenden Alter von 14 Jahren. — Die Ueberführung der geliebten Toten vom Trauerhause, Juliusstraße Nr. 22, nach dem alten katholischen Friedhofe findet am Sonnabend, den 31. dts. Mts., Nachmittag 4 Uhr statt.

Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

## Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Peterfilge, Telephon Nr. 1479.  
Erfahrung nur von diplomierten besten schmerzlosen Zahnärzten  
Die Kabinets sind mit elektrischer Einrichtung ausgestattet.  
Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 18 Rubel 30 Kop. — Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle 7448

Im August dieses Jahres wird in Lodz eine private jüdische

### 4-kl. Knaben-Lehranstalt

mit dem Kursus der Regierungsgymnasien des Minist. der Volksaufklärung  
**M. G. Margulis**  
7 Andrzejka-Strasse 7 (Haus Glütschmann) eröffnet.

Das Hauptziel, das sich der Gründer der neuen Lehranstalt gestellt hat, ist das vollständige Uebereinstimmen des Unterrichts jeder Klasse mit dem Kursus der entsprechenden Klasse der Regierungsgymnasien, damit jeder Schüler mit Erfolg ohne jegliche ergänzende Vorbereitung das Examen am Regierungsgymnasium bestehen kann.

Außerdem hat der Gründer die Absicht, den gerechten Wünschen vieler intelligenter Eltern entgegenzukommen und den Unterricht mehrerer Fächer zu erweitern, sowie neu einzuführen.

Der Unterricht der Landesprachen: Russisch, Polnisch, Deutsch, wird so gestaltet sein, daß die Schüler diese Sprachen nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch erlernen und sich eine tadellose Aussprache aneignen; zu diesem Zweck sollen besondere Konversationsstunden eingeführt werden. Zum gründlichen Unterricht im Gebräuchlichen wird ein hervorragender Kenner dieser Sprache in unserer Stadt engagiert werden.

Der physischen Entwicklung der Schüler wird die größte Aufmerksamkeit gewidmet werden. Diesen Zweck dienen: Gymnastisches, sportliches und Solofortfahren; Föhrung verschiedener Arten von Sport; Spaziergänge, Ausflüge und Handarbeit. Ein besonderer Schularzt (Spezialarzt) wird die Gesundheit und die physische Entwicklung der Schüler beobachten. Turnübungen werden im geräumigen Turnsaale gehalten.

Dem Kursus der höheren Klassen werden (als fakultative Fächer) doppelte Buchführung und Handels-Korrespondenz in drei Sprachen angegliedert werden.

Große Aufmerksamkeit wird dem Unterricht der schönen Künste (Zeichnen, Modellieren, Holzschneid etc.) zugewandt werden.

Jedes Fach wird von einem besonderen Spezialisten unterrichtet werden. 9610

Die Lehranstalt befindet sich im Zentrum der Stadt, in einer herrlichen Wohnung, die an Licht und Luft reich ist. Geräumige Klassen. Hygienische Schulmöbel. Die Aufnahmeprüfungen in die Vorbereitungs- und die erste Klasse beginnen am 15./28. August a. c.

Wittschritten werden vom 1./14. August in der Kasse der Lehranstalt von 9 Uhr morgens bis 2 Uhr mittags entgegengenommen.

Der Wittschritt müssen beigefügt werden: 1) Geburtszeugnis und 2) ein ärztlicher Zusagechein. Ausführliche Programme bekommt man in der Schule, sowie in der Buchhandlung von L. Fischer, Petrikauerstraße 48, kostenlos.

Unterricht in der deutschen, französischen und englischen Sprache (Konversation, Korrespondenzliteratur) erteilt Frau Maria Feder, dipl. Lehrerin, Petrikauerstr. 37, im Hofe, 3. Eingang. Telephon 29-07. 10715

CTYД. H. МАРЬЮСЬ (медал, классик) даёт yпoky по всем предм. ор.-учоб. заведения безъ польского). ул. св. Ан-дрея 58, кв. 3. 10764

Handarbeits-Unterricht für Frauen und Mädchen von 9-12 Uhr nachmittags und von 4-7 Uhr abends, monatlich 3 Rubel, und von 7-9 Uhr abends für Fabrikmädchen monatlich 50 Kop. Helene Glinzka, 10773 Nikolajewstr. 34, Wohn. 46.

Die Metzgerhelferin **Helene Salz** ist vom Auslande zurückgekehrt. Przejazdzka 14. W. 16. 10792

Ein Kohlenwagen, 12 Geschirre und ein Sattel in sehr gutem Zustande billig zu verkaufen. Näheres Benedyktenstr. 51, W. 5 von 12-3 Uhr. 10789

Einfache Schlafzimmereinrichtung außerordentlich billig abzugeben. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes. 10787

Wettstellen mit Matrasen, Metallkran, Weidstisch, Spiegel, Handbuchhalter, Kinderbett u. andere Schlafzimmereinbeddre zu verkaufen. Wdr. durch die Exp. dts. Blattes zu erfahren. 10788

Eine Bierhalle veränderungshalber sofort zu verkaufen. Wdr. erstagsll Maggonstr. 63. 10800

Ein scharfer Wächterhund zu kaufen gesucht. Petrikauerstraße Nr. 276. 10888

Bügel! Verkauft einen Plan in Lodz an der Marszalkow Str. Nr. 12 gelegen. Regulierter Supporter und beheizter Plan zum Bau einer einstöckigen Offizin mit 10 Wohnungen. Zu melden bei Hausb. Bogoradzka-Str. Nr. 16. 10801

Schlaf und Speise-Zimmer in 5 St. Kücheinrichtungen preiswert zu verkaufen. Stomatanastr. 15, W. 12, W. 14. 10892

10 engl. Webstühle, fast neu, 52 Zoll breit, mit 16 schäftigen Schaufmaschinen, sowie 1 Bettelwebermaschine zu verkaufen. Näheres Wajdawskastr. 216, in der Fabrik. 10901

Ein Rover gebraucht, billig zu verkaufen. Näheres Benedyktenstr. 66, im Fleischerladen. Veränderungshalber sind ver-schiedene 10878

GAS-LAMPEN und Glas billig zu verkaufen. Wajdawskastr. Nr. 2, W. 29, von 2-3 Uhr nachmittags. Gutgehende Bierhalle frankfeinhalber preiswert zu verkaufen. Zu erfahren Benedyktenstr. 46. 10758

**Priessnitz-Sanatorium**  
Gräfenberg (Oesterr.-Schlesien)  
630 Mt. u. M. subalpine Lage.  
Eröffnet 1911. Für Nervenleiden u. innere Krankheiten. Physikal.-diät., -Kolliverfahren. Vornehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige. - Moderner Komfort. Ganzjährig geöffnet.  
Chefarzt Sanitätsrat Dr. Rudolf Hatschek. Prospekt Nr. 20 kostenlos. 5110

Mädchen = Gymnasium mit Kronsvrechten von Olga Iwanoff geb. v. Reinhardt.

Aufnahmegesuche in die I. II. und IV. Klasse werden täglich von 4-5 Uhr nachmittags in der Kasse! Wajdawskastr. Nr. 139 entgegengenommen.

Die Aufnahme- und Nachexamina begannen am 8./21. August d. J. 10796

Abendkurse d. Vereins „Talmud-Tora“  
Weberei, Kunstgewerbe, Elektrotechnik. Einjährigere von 1. September d. J., von 8 bis 9 Uhr abends. 10794

In der Fröbel-Schule von **I. Krakowska**, Ekwerojawstr. 16 (neben dem Garten) 10769

**Bauplätze**  
in schöner und gesunder Gegend am Stadtpark in Kallisz gelegen, zu verkaufen. Das Grundstück grenzt an einen Fluß mit reinstem Wasser und eignet sich daher zu Fabrik- oder Villen-Anlage. Flächeninhalt 38546 Quadr. Ellen an der Lodzer Straße Nr. 16. Der Platz ist auch eine Villa mit 3 herrschaftlichen Wohnzimmern mit 6 Zimmern, Vorzimmer und Küche, Seitenflügel mit 2 Wohnungen und allen Bequemlichkeiten, sowie ein altes Holzhaus mit 3 Wohnungen, je 1 Zimmer, Ziebrunnen mit Motor-Pumpe zu verkaufen. Flächeninhalt dieses Grundstückes 9200 Quadr. Ellen an 2 Brunnen gelegen. Näheres in der Kontobüro des Herrn G. Bartisch, Lodz, Petrikauer Straße Nr. 28 oder in Kallisz, Lodzer Straße Nr. 16.

Verkaufen: 17 Stück Aktien I. Emission 12 Stück Aktien II. Emission des Bgierzer Elektrizitäts-Werkes. Gefl. Offerten nebst Preisangabe unter „A. M.“ an die Exp. d. Bl. 10786

Zu kaufen gesucht: 10844  
Bücherei, Möbel, Salon, Schlafzimmer, Kabinett, elektr. Anlage, Wirtschaftsgüter, alles wenig gebraucht oder neu, gut gearbeitet. Gefl. Angebote sind zu richten: Lodz, Bromnadenstr. 40, Wohnung 8. Oberst Danilowicz.

Ein größerer Kolonialwaren-Laden mit eingeführtem Butterhandel umkandshalber unser günstigen Bedingungen zu verkaufen. Petrikauer-Str. 277. 10857

**herrschaftliche Wohnung**, bestehend aus 7 Zimmern und Küche per 1. Oktober cr. zu vermieten Petrikauerstraße 90. 10859

**2 möbl. Zimmer** mit separatem Eingang ab 1. September billig zu vermieten. Petrikauerstr. Nr. 134, im Hofe, Officine, 2. Etage, Wohnung 10. 10857

**Ein Schüler** der 4. Klasse wünscht Wohnung u. Beschäftigung gegen Erteilung von Unterricht ev. Vorbereitung eines od. einiger Schüler fürs Gymnasium. Gefl. Off. unter „F. H.“ an die Exp. dieser Zeitung erbeten. 10803

Ein erfahrener Fachmann und Kaufmann mit Rbl. 10,000 Capital, der in der Fabrikations-Branche seit 25 Jahren am Platze tätig und bei der Rundsicht wohl bekannt ist, will sich selbständig machen und sucht einen soliden 10861

**Compagnon** mit 15-20,000 Rubel zur gemeinschaftlicher Gründung eines Fabrikations-Geschäftes. Reflektanten, die das erste Jahr von Gehalt nicht zu leben brauchen, werden bevorzugt. Ernstgemeinte Offerten gefl. zu richten an die Expedition dieses Blattes unter „Graf“. 10899

Größere Fabrik bei Warschau sucht zum möglichst sofortigen Antritt tüchtigen Facturisten mit schöner Handschrift, sicherer Rechner, der auch das Lagerbuch zu führen hat. Offerten mit Gehaltsanprüchen an die Exped. d. Bl. unter „F. B. 30“ zu richten. 10899

Suche Stellung als Stuhlmeister auf Korbstühlen (Schönberr, Schwabe u. Großenhainer) alter und neuer Konstruktion, nebenbei auch englische glatte und Karri-Stühle mit Schaufelmaschine oder Spinter, kann auch Muster ausarbeiten und zeichnen. Gefl. Off. unt. „Solide“ an die Exp. d. Bl. erb. 10873

Tüchtiger repräsentabler Krift. 11843

**Reisender**, 28 Jahre alt, der chemisch-technischen Branche, bei der Rundsicht gut eingeführt, sucht Engagement. Gefl. Angebote unter „S. F.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 10874

**Chemiker**, welcher bereit wäre, sich in den Abendstunden zu beschäftigen, wird per sofort gesucht. Derselbe kann event. als Küster Teilhaber betreten. Offerten an die Exp. d. Bl. unter „K. 100“ erbeten. 10824

Deutscher Untertan, militärfrei, Absolvent der höheren Web- und Webereischule in Chemnitz, der bereits 2 1/2 Jahre in der Textilbranche tätig war, sucht per 1. Oktober Stellung als Stütze des Direktors einer Weberei od. desgl. Gefl. Offerten unt. „U. O. 99“ an die Exp. d. Bl. erb. 10671

Berfette 10907  
**Röcke-Näherinnen** und eine **Zutatenausgeberin**, die bereits in diesem Fache gearbeitet hat, auch eine gute **Verkäuferin**, der drei Landesprachen mächtig, können sich melden bei **Emil Schmechel**.

Ein pers. Buchhalter mit langjähriger Praxis sucht Stundenbeschäftigung. Gefl. Offerten unter „K. W. 111“ an die Exp. dieses Blattes erbeten. 10763

**Deutsche Stenotypistin** der drei Landesprachen mächtig, sucht Stellung für leichtere Kontorarbeiten. Offerten unter „W. 15“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 10646

Einige tüchtige **Klempner**, **Kessel-Schmiede** sowie ein **Paufburche** finden dauernde Beschäftigung bei **Franz Wagner & Komp.**, Lodz, Wajdawskastr. 103. 10925

**Laufbursche** mit Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden bei der „Gesellschaft Gegenwertigen Credits Lodzer Industrieller“, Gajowicka 15. 10812

## Tüchtiger Buchhalter

welcher auch in russischer und deutscher Korrespondenz firm ist, wird für ein Fabrikationsgeschäft per sofort gesucht. Offerten beliebe man nebst Gehaltsangaben in der Expedition dieses Blattes unter „S. M.“ niederzulegen. 10748

## Ein Geschäftslokal

bestehend aus 5 Zimmern im Parterre nebst großem Keller (12x16, 12x24, 12x12 6x8 und 4x4 Cl. groß) sofort zu vermieten bei **Robert Guse** (10851) Długa-Strasse Nr. 91.

## Neue Kurse

in englischer und deutscher Sprache  
beginnen am 1. September ac.  
**Dr. Hummers Sprachlehranstalt „Isos“.**  
(Vorbandlehranstalt des Intern. Syndicate of Schools). 10771  
79 Petrikauerstrasse 79.

## Französischer Unterricht

10889 (Conversation etc.) gefl. Off. unter „M. P.“ an die Exp. d. Bl.

## Buchhalterei-Unterricht.

Handlungsrechnung wie auch Korrespondenz in allen drei ortsblichen Sprachen nach dem neuesten System zu sehr mäßiger Preise. Sprachstunden von 3-4 und 7-8 Uhr abends. Beschnidnistr. Nr. 29, Wohnung 5, Front. 10886

Zähler - Werkstat  
**F. Walencichowicz**  
Lodz, Sv. Jakoba 13  
Hält stets vorrätig auf Lager große Möbelauswahl eigener Arbeit in Eisen, Mahagoni u. Eiche für Ess-, Schlafzimmern u. m. d. 10816